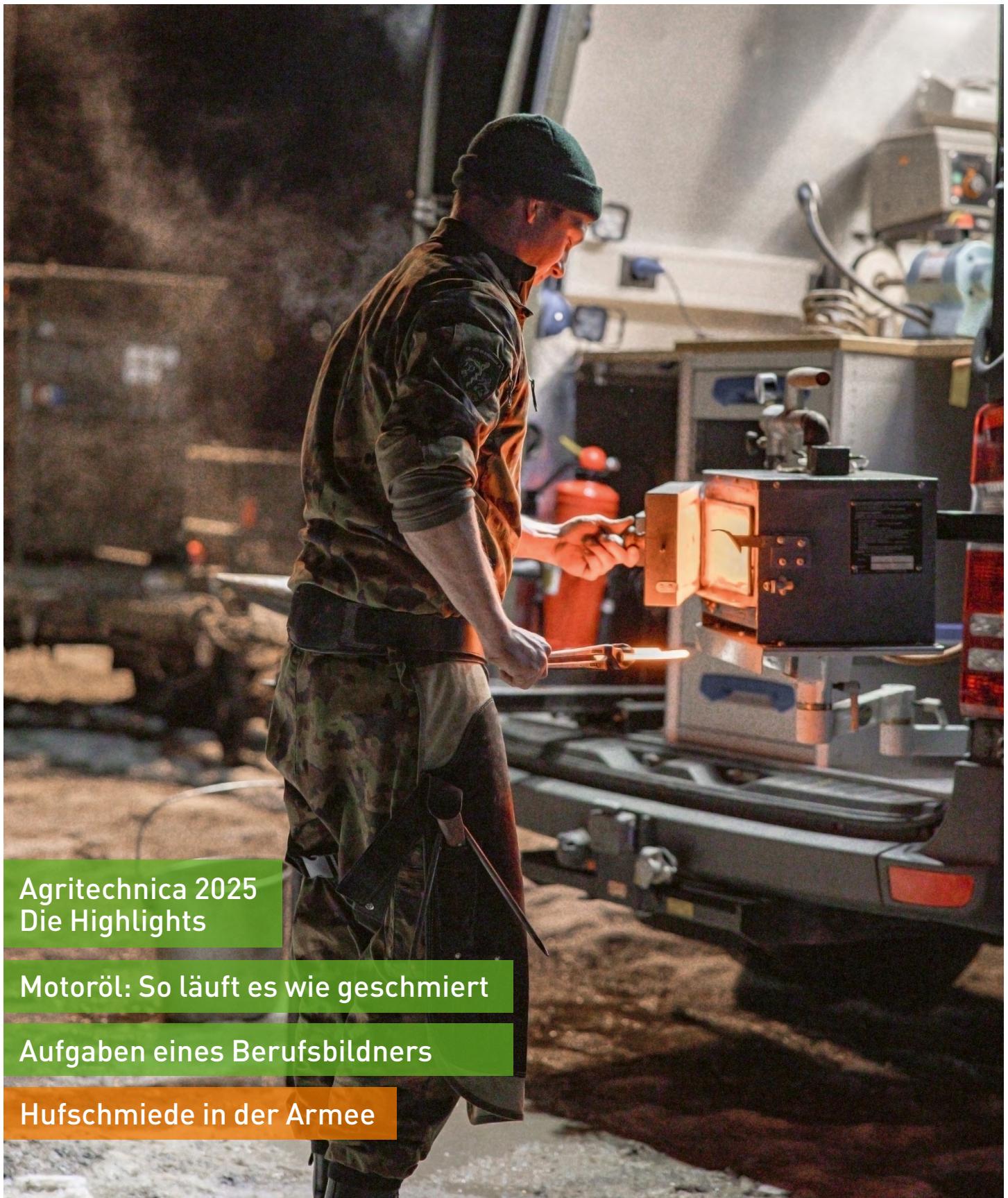


forum

Fachinformationen für die Landtechnik- und die Hufschmiedebranchen

6-25



Agrotech 2025
Die Highlights

Motoröl: So läuft es wie geschmiert

Aufgaben eines Berufsbildners

Hufschmiede in der Armee



M18 FUEL™

AKKU-SCHNEEFRÄSE

MAXIMALE LEISTUNG FÜR ANSPRUCHSVOLLE ANWENDUNGEN MIT KRAFTVOLLEN 7,5 PS

✓ Verstellbarer Auswurf von bis zu 10 m.

✓ Räumt bis zu 30 cm hohe Schneedecken beiseite bei 53 cm Räumbreite.

✓ Einfaches Voranschieben dank Schneckenantrieb.

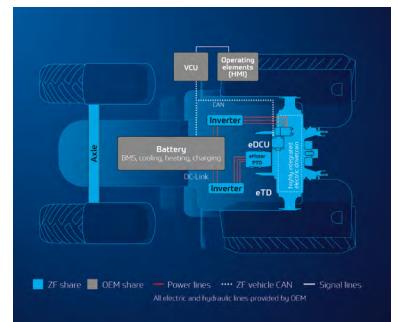


milwaukee tooldach.ch

© MILWAUKEETOOLDACH

**ERFAHREN
SIE MEHR**





forum

6-2025

Editorial

- 5** «Es ist und bleibt spannend»
-
- Landtechnik**
- 7** Aufgeschnappt – Kurzberichte aus der Branche
- 8** Agritechnica 2025: Die Weltleitmesse überzeugte mit starken Highlights
- 10** «Wir zeigen, dass wir bereit für die Zukunft sind.» – Interview mit David Stockbauer-Muhr von ZF Friedrichshafen AG
- 12** Die Aufgaben von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern
- 14** Die Fachverbandsversammlung beschliesst eine Teilrevision der drei bestehenden Berufe
- 17** go4future: Entscheidungsfindung zur zukünftigen Grundbildung
- 18** Motoröl: So läuft es wie geschmiert
- 20** Fachversammlung ch-motorist
- 22** Mitglieder im Fokus: Bernhardsgrütter Landtechnik AG, Maienfeld
-

Hufschmiede

- 24** Einsatzfahrzeug und Ausbildungsinhalte der Hufschmiede in der Armee
-

Verbandsinformationen

- 26** Krankentaggeld im Kollektiv – Solidarität, die trägt
-

Partner Agrotec Suisse

- 28** Birchmeier Sprühtechnik AG
- 29** KRAMP GmbH
-

- 30** Bezugsquellen

- 34** Kursangebot

- 34** Agenda

Partner Agrotec Suisse



Die grösste Online-Landmaschinenbörse der Schweiz

Schweizer Agrarmedien AG
Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 958 33 33
info@agropool.ch, www.agropool.ch



Agro Räder AG
Rütmatstrasse 6, 6017 Ruswil
Tel. 041 926 66 11, Fax 041 495 26 66
info@agro-raeder.ch, www.agro-raeder.ch



A. H. Meyer & Cie AG
Badenerstrasse 329, 8003 Zürich
Tel. 044 498 15 15, Fax 044 498 18 20
info@avia.ch | www.avia.ch



AMS (Schweiz) AG
Mühlefeldstrasse 38, 4702 Oensingen
Tel. 062 396 03 03
info@ams-schweiz.ch, www.ams-schweiz.ch



SMART UND SWISS SEIT 1876

Birchmeier Sprühtechnik AG
Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten
Tel. 056 485 81 81, Fax 056 485 81 82
info@birchmeier.com, www.birchmeier.com



DeLaval AG
Münchärtstrasse 2, 6210 Sursee
Tel. 041 926 66 11
info.switzerland@delaval.com
www.delaval.com



Paul Forrer AG
Technische Vertretungen
Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon
Tel. 044 439 19 19, Fax 044 439 19 99
info@paul-forrer.ch, www.paul-forrer.ch



GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH
Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen
Tel. 052 305 21 40, Fax 052 305 21 44
sales.ch@granit-parts.com
www.granit-parts.ch



Heizmann AG
Neumattstrasse 8, 5000 Aarau
Tel. 062 834 06 06, Fax 062 834 06 03
info@heizmann.ch, www.heizmann.ch



HOELZLE AG
Rosengartenstrasse 11, 8608 Bubikon
Tel. 044 928 34 34, Fax 044 928 34 35
info@hoelzle.ch, www.hoelzle.ch



Honda Motor Europe Ltd., Slough, Succursale de Satigny/Genève
Rue de la Bergère 5, 1242 Satigny
Tel. 022 989 05 00, Fax: 022 989 06 60,
www.honda.ch

hostettler motoren ag
Haldenmatstrasse 3, 6210 Sursee
Tel. 041 926 64 11, Fax 041 926 63 70
info@hma.ch, www.hma.ch

Husqvarna Schweiz AG
Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
Tel. 062 887 37 00, Fax 062 887 37 11
info@husqvarna.ch, www.husqvarna.ch

KÄRCHER AG
Industriestrasse 16, 8108 Dällikon
Tel. 0844 850 868, Fax 0844 850 865
info@ch.kaercher.com, www.kaercher.ch

Ed. Keller AG
Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 10 50, Fax 071 932 10 51
www.keller-kirchberg.ch



Klaus-Häberlin AG
Industriestrasse 6, 8610 Uster
Tel. 043 399 20 40, Fax 043 399 20 41
info@klaus-haeberlin.ch
www.klaus-haeberlin.ch

KMU NACHFOLGEZENTRUM
Der Unternehmergeist im Fokus



KSM Krankenkasse Schweiz. Metallfirmen
Rohrstrasse 36, Postfach, 8152 Glattbrugg
Tel. 043 433 20 40, Fax 043 433 20 44
info@ksm-versicherung.ch
www.ksm-versicherung.ch

wechselstube.ch



Kräzle AG
Oberebenestrasse 21, 5620 Bremgarten
Tel. 056 201 44 88
info@kraenzleag.ch, www.kraenzle.com



MOLTEC AG
Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier
Tel. 031 740 740 0, Fax 031 740 740 9
info@moltec.ch, www.moltec.ch



MOTOREX AG
Bern-Zürich-Strasse 31, 4901 Langenthal
Tel. 062 919 75 75, Fax 062 919 75 95
info@motorex.com, www.motorex.com



Nationales Pferdezentrum Bern
Mingerstrasse 3, 3014 Bern
Tel. 031 336 13 13, Fax 031 336 13 14
info@npz.ch, www.npz.ch



NEW-PROCESS AG
Talackerstrasse 13, 8552 Felben-Wellhausen
Tel. 071 841 24 47, Fax 071 845 15 10
welcome@new-process.ch
www.new-process.ch



Nilfisk AG
Ringstrasse 19, Industrie Stelz, 9500 Wil SG
Tel. 071 923 84 44, Fax 071 923 52 83
info.ch@nilfisk.com, www.nilfisk.com



Ochsner AG
Ruedelfingerstrass 13, 8460 Marthalen
Tel. 052 355 26 55
verkauf@ochsnerag.ch, www.ochsnerag.ch



optima solutions GmbH
Chutzenstrasse 20, 3007 Bern
Tel. 031 511 88 88
office@opti-sol.ch, www.opti-sol.ch



POSITEC Switzerland AG
Gass 5, 5242 Lupfig
Tel. 056 201 02 30
switzerland@positecgroup.com
www.kress-robotik.com



Prillinger Gesellschaft m.b.H.
Jurastrasse 9, 4566 Oekingen
Tel. +43 (0)7242 230/200
Fax +43 (0)7242 230/250
partner@prillinger.at, www.prillinger.at



PROMEA Pensionskasse
Baslerstrasse 60, 8048 Zürich
Tel. 044 738 53 53, Fax 044 738 54 64
info@promea.ch, www.promea.ch



PROMRISK AG – Prompt zu Ihrer individuellen Versicherungslösung
Rohrstrasse 36, Postfach,
8152 Glattbrugg, Tel. 044 851 55 66,
info@promrisk.ch, www.promrisk.ch,
www.verbandsloesungen.ch



RECA AG
Stationsstrasse 48d, 8833 Samstagern
Tel. 044 745 75 75, Fax 044 745 75 00
info@reca.ch, www.reca.ch



R. Peter AG
Technischer Grosshandel – Articles techniques
Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbülach
Tel. 044 872 40 40, Fax 044 860 85 18
info@r-peter.ch, www.r-peter.ch



Sahli AG
Landmaschinenteile und Landw. Geräte
Oberdorfstrasse 17, 8934 Kriensau
Tel. 044 768 54 54, Fax 044 768 54 88
info@sahli-ag.ch, www.sahli-ag.ch



Scharmüller (Schweiz) AG
Horbernerstrasse 7, 8308 Mesikon-Iltnau
Tel. 052 346 24 78, Fax 052 346 26 47
bestellung@scharmueller-schweiz.ch
www.scharmueller-schweiz.ch



Schweizer Bauer
Dammweg 9, 3001 Bern
Tel. 031 330 95 33
verlag@schweizerbauer.ch
www.schweizerbauer.ch



Museumstrasse 10, 3005 Bern
Tel. 031 368 08 60, Fax 031 368 08 61
info@slv-asma.ch, www.slv-asma.ch



STIHL Vertriebs AG
Isenrietstrasse 4, 8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 30 30, Fax 044 949 30 20
info@stihl.ch, www.stihl.ch



Radgasse 3, 8005 Zürich
Tel. 043 366 66 55, Fax 043 366 66 01
info@swisslifter.ch, www.swisslifter.ch



Landtechnik Schweiz
Ausserdorffstrasse 31, 5223 Riken
Tel. 056 462 32 00, Fax 056 462 32 01
zs@agrartechnik.ch, www.agrartechnik.ch



TTI-EMEA Switzerland
Techtronic Industries Switzerland AG
Kirchlindachstrasse 25, 3052 Zollikofen
Tel. 031 911 61 61, Fax 031 911 61 47
info.ch@tti-emea.com, www.ttgroupp.com

Detaillierte Unterlagen

AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg, T 032 391 99 44
agrotecsuisse@amsuisse.ch, www.agrotecsuisse.ch

Partnermitglied werden





Jörg Zimmermann
Vorstandsmitglied Agrotec Suisse
Leiter Ressort Finanzen

Es ist und bleibt spannend

Liebe Mitglieder

Liebe Leserinnen und Leser

Seit nunmehr fünf Monaten wirke ich im Vorstand von Agrotec Suisse mit. Als neues Vorstandsmitglied ist für mich Etliches noch neu, doch die Arbeit ist sehr spannend und ich freue mich, in dieser Funktion unsere Branche mitzugestalten und voranzubringen. Mein tolles Team im Betrieb entlastet mich effektiv und trägt dazu bei, dass ich mich im Verband engagieren kann. Apropos Teamspirit: An der Fachverbandsversammlung von Agrotec Suisse vom 7. November in Luzern haben die Delegierten über das neue Konzept Grundbildung abgestimmt. Das Votum war eindeutig: Die bestehenden Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker sollen beibehalten und lediglich mit einer Teilrevision angepasst werden. Tiefer greifende Veränderung der Grundbildung mit Schaffung einer neuen dreijährigen Berufslehre und grössere Veränderungen bei der Motorgerätemechaniker-Ausbildung fanden keine Mehrheit.

Nun müssen die unterschiedlichen Abstimmungsresultate von VSBM und Agrotec Suisse unter einen Hut gebracht werden.

Wichtig ist, dass alle Beteiligten – also alle Regionen und Branchen – am Prozess beteiligt sind und sich einbringen können. Unser Präsident Andreas Baumgartner hat es an der Fachversammlung betont: Jetzt geht es darum, das Abstimmungsresultat sportlich zu akzeptieren und am gleichen Strick zu ziehen und vorwärts zu schauen.

Nur so haben wir am Schluss eine Grundbildung, welche die Bedürfnisse der gesamten Branche abdeckt, neue Lerninhalte, welche sich durch die rasante technologische Entwicklung ergeben, aufnimmt und attraktiv für die Lernenden ist. Unsere drei Berufe bleiben spannend und anspruchsvoll. Wir haben rekordtiefe Lehrabbrüche und die Lernenden sind gemäss der jüngsten Umfrage zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit ihrer Situation und mit ihren Lehrbetrieben. Mir sind keine arbeitslosen Landmaschinen-, Baumaschinen- oder Motorgerätemechaniker bekannt – dafür junge Welt- und Europameister, die mit ihrem fachlichen Können die ganze Welt in Staunen versetzen.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass es so bleibt!

Herzlich, euer
Jörg Zimmermann



Das Kompetenzzentrum für den Behinderten-sport in der Schweiz

PluSport setzt sich seit über 60 Jahren dafür ein, dass Menschen mit Behinderung in der Schweiz Sport erleben können. In über 80 regionalen Clubs, in mehr als 100 Sportcamps und mit gezielten Fördertrainings schafft der Verband Bewegungsmöglichkeiten, Gemeinschaft und Lebensfreude. Besonders wichtig ist der Prothesen- und Hilfsmittelfonds. Denn ohne finanzielle Hilfe wären Sportprothesen und adaptierte Sportgeräte für viele unerschwinglich.



Sport bewegt Körper und Herz. In der Schweiz gehört er zum Leben dazu. Doch für viele Menschen mit einer Behinderung ist der Zugang zu Sport keine Selbstverständlichkeit. Wege sind nicht barrierefrei, Hilfsmittel sind teuer und oft fehlt jemand, der den ersten Schritt begleitet. PluSport tut genau das. Seit mehr als 60 Jahren öffnet der Verband Türen, schafft Bewegungsangebote und schenkt Menschen die Möglichkeit, wieder Teil einer Gemeinschaft zu sein.

PluSport organisiert jedes Jahr über hundert Sportcamps in der ganzen Schweiz. Im Wasser, in den Bergen, in Turnhallen oder auf Skipisten entstehen dort Gemeinschaft, Mut und Freude. Kinder stehen zum ersten Mal auf Skier. Erwachsene wagen sich nach einer Krankheit wieder ins Wasser. Andere lernen, wie viel sie trotz Einschränkung machen können. Was bleibt, sind Erinnerungen und Freundschaften.



Heute gehören über 80 Sportclubs in der ganzen Schweiz zu PluSport. Dort trainieren wöchentlich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganz unterschiedlichen Behinderungen. Sie schwimmen, klettern, spielen Fussball und Unihockey oder machen Polysport. In den Nachwuchs- und Fördertrainings lernen Talente neue Techniken, verbessern ihre Ausdauer und entdecken, wie viel in ihnen steckt. Viele kommen nach einem Unfall oder nach der Reha zu uns,

weil sie wieder Freude an Bewegung spüren wollen. Einige schaffen später sogar den Sprung in den Para-Spitzensport.

Besonders eindrücklich ist die Geschichte von Daniel Wyss. Vor über zehn Jahren verliert er bei einem Unfall sein Bein. Was bleibt, ist seine Liebe zum Sport. Er sagt nicht, es ist vorbei. Er sagt, ich fange wieder an. Mit viel Kraft, Training und einer individuell angepassten Laufprothese läuft er heute wieder Wettkämpfe und Triathlons. Den Moment, als er zum ersten Mal wieder rannte und der Wind ihm ins Gesicht blies, beschreibt er als Freiheit.



Solche Geschichten wären ohne Hilfe nicht möglich. Eine Sportprothese kostet oft über zwanzigtausend Franken. Die Invalidenversicherung übernimmt solche Kosten nicht. Auch Sportrollstühle, Hand-bikes oder Skibobs müssen



**Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Geschäftspartner**

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken. Wir hoffen, dass wir Sie mit unseren Leistungen optimal unterstützen konnten. **Bewusst verzichten wir auch dieses Jahr auf den Versand von Weihnachtskarten und unterstützen stattdessen PluSport, Behindertensport Schweiz.** PluSport ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen den Zugang zu Bewegung und Sport.

Der Vorstand des Agrotec Suisse sowie das Team des Fachverbandes Agrotec Suisse in Aarberg wünschen Ihnen, Ihrer Belegschaft und Ihren Angehörigen schöne Festtage, gute Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.



oft privat finanziert werden. Damit niemand aus finanziellen Gründen aufgeben muss, hat PluSport den Prothesen- und Hilfsmittelfonds geschaffen. Dieser Fonds unterstützt Menschen, die wieder aktiv werden oder ihre Selbstständigkeit zurückgewinnen möchten.



PluSport ist eine Schweizer Non-Profit-Organisation. Wir arbeiten mit Herz, Verstand und viel Erfahrung. Doch ohne Unterstützung von Spenderinnen, Gönnerinnen und Stiftungen wäre diese Arbeit nicht möglich. Sportangebote, Prothesen und Trainingsplätze müssen finanziert werden. Jede Spende hilft, dass Menschen wie Dani ihren Weg weitergehen können.

Wer PluSport unterstützt, ermöglicht mehr als Sport. Er schenkt Lebensfreude, Selbstvertrauen und echte Teilhabe. Dafür sagen wir von Herzen danke.



PluSport 

Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Spenden Sie jetzt!



PluSport
Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6
8604 Volketswil
T +41 44 908 45 00
mailto:mailbox(at)plusport.ch



Aufgeschnappt

Agritechnica mit 476 000 Besuchenden

Die am 15. November zu Ende gegangene Agritechnica 2025 hat ihren Anspruch als Weltleitmesse der Landtechnik eindrucksvoll bestätigt. Rund 476000 Besucherinnen und Besucher reisten nach Hannover, um die Lösungen und Neuheiten von 2849 Ausstellern in Augenschein zu nehmen. Siehe dazu auch unser Bericht auf Seite 8.

Ecorobotix sichert sich weiteres Kapital

Ecorobotix hat sich von globalen Investoren weiteres Investment-Kapital von 150 Mio. US-Dollar gesichert. Das Geld stammt zum grössten Teil von Highland Europe, einem der führenden Risikokapitalfonds Europas, sowie von ECBF und McWin Capital Partners. Dank der jüngsten Investitionsrunden sollen Innovationen beschleunigt und die Produktpalette erweitert werden.



«Coptiscan 9000» scannt Kartoffeln auf Krankheiten

Der von der holländischen Firma Coptimal entwickelte «Coptiscan 9000» ist ein selbstfahrendes Trägerfahrzeug, das mit Hilfe von Kameras die Gesundheit von Saatkartoffeln mittels KI analysieren kann. Das System wurde auf der «PotatoEurope 2025» im September in Lelystad (NL) mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.



Abgaswartung von Non-Road-Motoren

Die vom Bundesamt für Umwelt vorgestellte Vollzugshilfe «Abgaswartung von Maschinen und Geräten» verlangt künftig eine regelmässige Abgaswartung bei mobilen Maschinen und Geräten mit Motoren der Abgasstufe 5, die nicht für den Strassenverkehr zugelassen sind (z. B. Raupenbagger). Die Abgaswartung umfasst auch eine Messung der Partikelanzahl und das Führen eines Abgas-Wartungsdokuments. Weitere Informationen gibt es auf der Webseite des BAU.

Bundesrat ermöglicht digitale Fahrzeugzulassung

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 15. Oktober 2025 beschlossen, die Zulassung von Motorfahrzeugen zu digitalisieren und zu vereinfachen. Die Neuerungen treten am 1. Januar 2026 in Kraft.

Switch von 365FarmNet zu Claas connect

Per Ende November 2026 wird die Farm-Management-Software 365FarmNet von Claas eingestellt. Bisherige Nutzerinnen und Nutzer sollen auf das System Claas connect mit erweitertem Funktionsumfang umsteigen.

Climmar-Jahreskongress 2025 in Turin

Der Jahreskongress 2025 des europäischen Branchenverbandes hat vom 16. bis 18. Oktober in Turin stattgefunden. Unter Leitung des neuen Climmar-Präsidenten Tomáš Kvapil diskutierten Vertreter von 15 europäischen Mitgliedsorganisationen die Zukunft des Landmaschinenhandels. Der nächste Climmar-Kongress findet im Oktober 2026 im belgischen Brügge statt.

«Future Battery Concept» von Agco

Das «Future Battery Concept» von Agco Power feierte auf der Agritechnica Welt-Premiere. Die Konzept-Batterie basiert auf NMC-Technologie (Nickel-Mangan-Cobalt) und bietet eine Kapazität von 150 kWh mit insgesamt 1400 Zellen. Es könnte laut den Entwicklern in fünf bis sieben Jahren in Produktion gehen.



Traktormarkt auch im 3. Quartal rückläufig

Die Traktor-Zulassungszahlen 2025 in der Schweiz sind gemäss der öffentlichen Statistik des Schweizerischen Landmaschinen-Verbands (SLV) weiter rückläufig. Von Januar bis und mit September wurden 1287 Traktoren neu in Verkehr gesetzt, was einem Rückgang von 2,9 Prozent gegenüber der gleichen Zeitperiode des Vorjahrs entspricht.

Stihl eröffnet Akku-Werk in Rumänien

Stihl hat in Oradea, Rumänien, seinen ersten Standort eingeweiht, der vollständig auf die Produktion von Akku-Packs und batteriebetriebenen Geräten ausgerichtet ist. Für den Aufbau dieses europäischen Kompetenzzentrums investierte das Unternehmen 125 Mio. Euro.



Agritechnica 2025: Die Weltleitmesse überzeugte mit starken Highlights

Wenn Manager zu pompösem Sound Neuheiten enthüllen, angeheirte Jungbauern für Gruppenfotos vor gigantischen Mähdreschern posieren und Schweizer Landmaschinenhändler Schweissnähte an chinesischen Traktoren inspizieren ... dann ist wieder Agritechnica.

2849 Aussteller aus 52 Ländern sorgten für gigantische Vielfalt

Vom 9. bis am 15. November hat die grösste und wichtigste Landtechnikmesse der Welt über 470000 Besucherinnen und Besuchern nach Hannover gelockt. Die europäischen und amerikanischen Platzhirsche versprühten mit vielen Neuheiten Optimismus, während die asiatischen Hersteller ebenfalls mit zahlreichen Innovationen aufwarteten und entschlossen um die Gunst der Käufer warben. Über 2800 Aussteller aus rund 50 Ländern haben an der diesjährigen Landtechnik-Weltleitmesse ihre Produkte und Neuheiten präsentiert. Die Vielfalt war überwältigend: Traktoren, Fütterungstechnik, Lade-technik, Bodenbearbeitung, Düng- und Pflanzenschutztechnik, Bewäs-serung, Erntetechnik, regenerative Energien, Precision- und Digital-Farm-ing, konventionelle und alternative Antriebstechnik, Komponenten ... und diese Aufstellung ist noch lange nicht vollständig. Jeder Messestag bot einen unterschiedlichen Themen-schwerpunkt, wobei sich die beiden «Agribusiness Days» vom 10. und

11. November an Fachhändler, Lohn-unternehmer und Grossbetriebe richteten.

Im Fokus: Alternative Antriebs-konzepte, Robotik, Smart Farming, Nachhaltigkeit

Erwartungsgemäss nahmen Themen wie alternative Antriebe, Robotik, Smart Farming und Nachhaltigkeit breiten Raum im Rahmenprogramm ein und es gab spannende Neuheiten in diesen Bereichen zu entdecken wie z. B. das neue R4-Roboterkonzept von New Holland oder einen innovativen Hybrid-Teleskoplader des gleichen Herstellers, der einen elektrischen Antrieb mit Methangas-Technologie kombiniert. Fendt präsentierte mit der Projektstudie Xaver einen autonom arbeitenden Feldroboter für den Gemüsebau. Bereits bekannt war der John Deere E-Traktor mit bis zu fünf Batterien und 130 PS Dauerleistung. Konkurrenz soll dieser Maschine derinst der Tadus T16.20 aus Bayern machen, ein E-Traktor mit 160 PS Spitzenleistung und Batterie-Schnell-wechselsystem, der als Prototyp gezeigt wurde.

Eine interessante Neuheit stellten die Getriebespezialis-ten von ZF Friedrichshafen an ihrem Stand aus: Der elektrische TerraDrive (eTD) ist ein elektrisches Achssystem für Traktoren bis 100 kW, das Traction, Zapfwelle und Hydraulik in einem kompakten Bauteil integriert. Das Herzstück des eTD bilden zwei ölgekühlte Elektromotoren, wobei einer für den Antrieb sorgt und der andere die Nebenantriebe versorgt. Siehe dazu auch unser Interview auf Seite 10.

Marktreife autonome Systeme werden weiterentwickelt und auf noch mehr Effizienz getrimmt. Dies zeigte sich beim Schweizer Spot-Spraying-Pionier Ecorobotix ebenso wie beim solarbetriebenen Feldroboter Farmdroid und bei den Agbots von Agxeed. Agrointelli, Hersteller des autonom fahrenden Traktors Robotti, ist kürzlich eine Partnerschaft mit Kubota eingegangen ist. Ein Zeichen dafür, wie schwierig es für Technologie-Start-ups ist, finanzielle Durststrecken durchzuhalten.

Traktor-Premieren als Publikumsmagnete

Die stärksten Publikumsmagnete waren die zahlreichen Traktor-Premieren. Fendt präsentierte fünf neue Vario-Modelle. Bei der AGCO Konzernschwestern Massey Ferguson standen die überarbeiteten Modelle der Serie 5S im Zentrum, welche neu mit stufenlosen Automatikge-trieben und 4-Zylinder-Motoren von AGCO ausgerüstet sind. Die gleiche Plattform dürfte auch als Basis für die fünfte Generation der G-Serie von Valtra dienen.

Bei CNH zeigte CASE IH die neuste Generation seiner Puma-Traktoren mit 155, 165 und 185 PS, die auch für den



Der Hybridtraktor DV3504 des chinesischen Herstellers Zoomlion verspricht bis zu 500 PS Systemleistung.



Neben dem neuen Grossstraktor AXION 9 und dem Grosshäcksler JAGUAR gab es bei CLAAS die neueste Generation LEXION Mähdrescher zu sehen.



Der neue Puma 185 von Case IH.

1 | Der neue Steyr Cervus mit bis zu 435 PS war ein weiterer Publikumsmagnet.



2 | Agrotec Suisse Geschäftsführer Thomas Teuscher im Gespräch mit Dipl.-Ing. David Stockbauer-Muhr, Head of Electric Systems bei ZF.



3 | Bodenbearbeitungsmaschinen, soweit das Auge reicht – hier vom deutschen Premium-Hersteller Körberling.



4 | Der voll elektrische Xeevo-Traktor aus China mit 105 kW Batterie und einer Nominaleistung von 90 PS.



5 | Die grossen Hersteller wie John Deere und Claas waren mit riesigen Ständen präsent.

6 | Die Drohne T100 Agricultural von DJI transportiert Spritztanks oder andere Lasten bis 100 kg Gewicht.

Schweizer Markt interessant sein dürften. Bei New Holland stand der neue T7.225 mit einem 6,7-Liter-Motor von FPT und Standardradstand (SWB). Die Konzernschwester Steyr powerte mit ihren neuen, bis zu 435 PS starken Cervus CVT Traktoren. Im Interview mit einem Agrar-Fachmedium liess Gerrit Marx, CEO von CNH Industrial, eine Bombe platzen: Künftig soll es in Deutschland keine separaten Vertriebskanäle mehr für Case IH, New Holland und Steyr geben, sondern nur noch Multi-Brand-Händler. So erhofft man sich mehr Schlagkraft gegenüber den Mitbewerbern. Ob diese Revolution auch Auswirkungen auf die Vertriebsstrukturen in der Schweiz haben wird, bleibt abzuwarten.

John Deere und Claas mit Mega-Messeauftritten

Auch die Deutz-Fahr-Fans kamen auf Ihre Kosten: In Halle 4 wurde der neue Deutz-Fahr 8310 offiziell enthüllt. Er kommt mit einer grösseren Kabine und Leistungen bis zu 340 PS, die von einem 6,7-Liter-Motor von FPT bereitgestellt werden. John Deere belegte wie Konkurrentin Claas eine halbe Ausstellungshalle. Beliebteste Fotosujets waren hier der 9RX, ein wuchtiger «Knicki» mit Raupenantrieb und 830 PS. Neben den Traktoren waren – wie auch bei Case IH, New Holland und Claas – die imposanten Mähdrescher und Feldhäcksler Publikumsmagneten. Claas beeindruckte mit einem angenehm luftigen und einladenden Stand. Der Star dort war ohne Frage der neue Grossstraktor Axion 9. Die Maschine verfügt über ein neues, selbstlernendes «Adaptives Antriebsstrang-Managementsystem» das die Leistung von Motor, Getriebe und Hydraulik situativ anpasst. Ein weiteres Highlight am Claas Stand war die neue Quaderballenpresse Cubix

mit KI-unterstützter Pressdichteregelung.

Asiatische Hersteller weiter auf dem Vormarsch

Im direkten Gespräch zeigten sich die Vertreter der etablierten Marken nicht beunruhigt über die markante Präsenz asiatischer Anbieter an der Agritechnica 2025. Offenbar ist man der Überzeugung, die Newcomer mit technischen Innovationen, besserer Fertigungsqualität und Kundennähe weiterhin in Schach halten zu können. Ob man mit dieser Einschätzung richtig liegt, wird die Zukunft zeigen. Beim Messebesuch wurde nämlich schnell klar, dass Marken wie Zoomlion, Lovol, Hanwo oder Xeevo aus China künftig ein Wörtchen im europäischen Traktor- und Landmaschinenmarkt mitreden wollen. Zahlreiche der gezeigten Traktor-Modelle sind mit vollelektrischen oder hybriden Antriebstechnologien ausgestattet. Zoomlion drängt nach der Übernahme der deutschen Rabe Agrartechnik verstärkt auch in den Markt für Bodenbearbeitungsgeräte. Das indische Unternehmen Tafe hat ebenfalls Grosses in Europa vor. Mit einer Jahresproduktion von 200 000

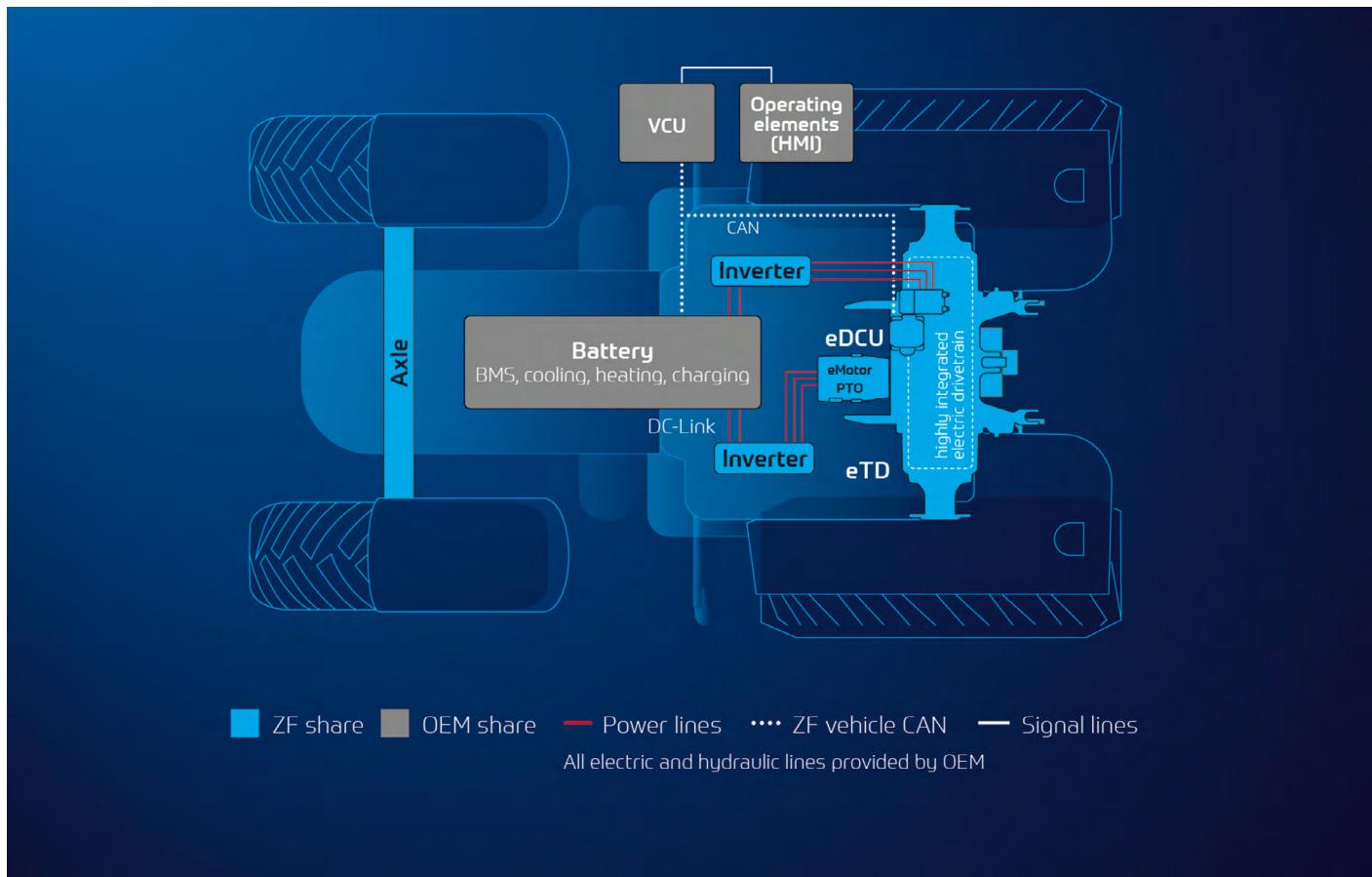
Traktoren gehört Tafe zu den weltweit grössten Herstellern und es ist erklärtes Ziel der Inder, im Bereich der Kleintraktoren weitere Marktanteile zu erobern.

Ohne clevere Software geht nichts

Den zahlreichen Anbietern digitaler Lösungen für die Landwirtschaft fehlten die imposanten Ausstellungsobjekte. Doch auch hier gab es zahlreiche innovative Neuheiten zu entdecken. Die Firma DuxAlpha beispielsweise präsentierte ihre innovative 3D-Spurführungs-Nachrüstlösung mit modernster GNSS-Technologie. Mit dieser können Fahrspuren dreidimensional geplant und hoch präzise abgefahren werden. An Hanglagen kann so die Überlappung deutlich reduziert werden.

Fazit unseres Besuchs: Noch nie war die Landtechnik spannender, vielfältiger und technisch anspruchsvoller als 2025. Effizienzsteigerungen auf allen Ebenen, Smart Farming, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bleiben die beherrschenden Branchentheemen. Und natürlich schöne grosse Traktoren...

Emanuel Scheidegger



«Wir zeigen, dass wir bereit für die Zukunft sind.»

Am Rande der Agritechnica konnten wir ein Interview mit Dipl.-Ing.(FH) David Stockbauer-Muhr von der ZF Friedrichshafen AG führen. Als «Head of Electric Systems Development Off-Highway Systems» ist er bei ZF verantwortlich für die Entwicklung von E-Mobilitätskomponenten und das Systemengineering für Off-Highway-Anwendungen. Dazu zählt auch die Entwicklung von elektrischen und hybriden Antriebs- und Getriebelösung für die Landtechnik, wie dem am Stand gezeigten elektrischen Achssystem TerraDrive (eTD).

Herr Stockbauer, welche Bedeutung hat die Elektrifizierung für ZF?

David Stockbauer-Muhr (DSM): Für ZF hat die Elektrifizierung sehr grosse Bedeutung, speziell im Bereich der Landtechnik sehen wir z. B. Marktpotential bei den Multi Purpose Traktoren bis 100 PS. Ebenfalls etabliert sich die Elektrifizierung bei den Hofladern, hier bieten wir Driveline-Lösungen für 48- bis 96-Volt-Systeme bereits als Serienlösung.

Vor zwei Jahren war das Thema Wasserstoff sehr präsent. 2025 stehen Hybridtechniken stärker im Vordergrund – täuscht unser Eindruck?

DSM: Die Traktoren werden in Verbindung mit einer nahezu unendlichen Varianz an Anbaugeräten in nahezu jeder Umgebung eingesetzt. Das eine Antriebskonzept, wel-

ches diese Bandbreite an Applikationen optimal abdeckt, gibt es nicht. Man muss die Lastzyklen richtig verstehen, um die Systeme optimieren zu können. Die Hybridisierung bietet ein Optimierungspotential, allerdings nur in Verbindung mit den entsprechenden Anbaugeräten. Hier gibt es am Markt leider noch sehr wenig Bewegung.

Warum ist das Hybrid-Thema dann so präsent an Ihrem eigenen Stand?

DSM: Wir wollen unseren Kunden zeigen, dass wir – egal was der Traktorenhersteller vor dem Getriebe als Energiequelle anflanscht – für alles eine Lösung haben. Ob klassischer Verbrenner, Wasserstoffverbrenner, Batteriesysteme, Brennstoffzelle ... Wir sind vorbereitet und können dort, wo es Sinn macht, die entsprechenden Technologien liefern.»

Was unterscheidet die Situation bei Landmaschinen von jener bei Baumaschinen oder Lastwagen?

DSM: «Nutzfahrzeuge haben klar definierte, limitierte Lastzyklen: Langstrecke, Baustelle oder regionale Auslieferung. Bei Baumaschinen wird es schon spezieller. Traktoren sind immer «Multi-Purpose-Fahrzeuge», die vom Heutransport bis zur Säkombination mit hohem Zapfwellenleistungsbedarf alles abdecken müssen. Als Getriebehersteller muss man das im Fokus haben und die passenden Systeme entsprechend den Marktanforderungen bereitstellen.

Wo sind die grössten Effizienzsteigerungen möglich?

DSM: Bei den Hoftraktoren mit einem geringen Volllastanteil gibt es das Potential batterieelektrische Lösungen einzusetzen. Mit unserem eTerradrive System bieten wir für dieses Segment eine hocheffiziente Antriebseinheit.

Gibt es die optimale Antriebsstrang-Konfiguration?

DSM: Dafür ist das Einsatzgebiet der Fahrzeuge einfach zu breit. Für den kleinen Hoftraktoren oder Hofladern ist der E-Antrieb optimal. In Verbindung mit einer PV-Anlage auf dem Dach können die Fahrzeug nahezu autark betrieben werden. Schwere Feldarbeit, wie z. B. pflügen, wird mit so einem Fahrzeug nur bedingt möglich sein, vor allem wenn es um grössere Flächen geht. Hier hat der Verbrenner nach wie vor die Nase vorne.

Welchen Ansatz verfolgt ZF bei der Elektrifizierung?

DSM: Speziell in der Landtechnik sehen wir die Elektrifizierung als einen Teilbereich der zukünftigen Antriebslösungen. Wir setzen diese Technologie dort ein, wo sie für den Anwender Sinn macht und auch einen entsprechenden Kundennutzen bietet.

Können Sie das technisch noch etwas näher erklären?

DSM: Wir setzen mit unserem Ansatz auf eine hochintegrierte und sehr kompakte Bauweise. Damit wollen wir unseren Kunden durch die Bauraumvorteile grössere Freiheitsgrade z. B. bei der Auswahl des Batteriesystems ermöglichen. Unser Antriebsstrang ist durch die achsparallele Anordnung der Antriebsmaschine zudem sehr effizient. Antriebsseite und Zapfwelle werden mit separaten

eMaschinen betrieben, was zusätzliche Effizienzvorteile bietet.

Lässt sich mit Hybridsystemen Kraftstoff einsparen?

DSM: Bei dieser Frage wird wieder die Besonderheit in der Landtechnik klar ersichtlich. Man muss immer das Gespann betrachten, der Traktor arbeitet nie ohne ein Anbaugerät. Mit einem Hybridisierungsansatz kann man eine deutliche Effizienzsteigerung erzielen, wenn das Anbaugerät dabei mit einbezogen wird. Wir gehen dabei den Weg über ein eCVT, mit dem sowohl der Traktionsantrieb und die elektrische Energie für ein getriebenes Anbaugerät bereitgestellt werden kann. Leider bietet der Anbaugerätemarkt noch sehr wenig Lösungen dafür. Alternative Hybridkonzepte kann man aktuell in Asien beobachten, hier liegt der Fokus jedoch nicht auf der Effizienzsteigerung sondern vielmehr in der Verbesserung des Fahrkomforts sowie der einfacheren Wartung.

Glauben Sie nicht, dass wir hier in zwei Jahren einen riesigen Zoomlion-Stand sehen werden?

DSM: «Der Druck aus Asien wird wachsen, soviel ist klar. Ob und in welchem Marktsegment diese Produkte Fuß fassen, wird sich zeigen. Eine Entwicklung wie im PKW ist für die Landtechnik jedoch nicht zu erwarten, dafür ist dieses Feld einfach zu umfangreich. Die OEM's und wir als Zulieferer müssen uns diesem Wettbewerb stellen und mit den entsprechenden Produkten reagieren.

Welchen Einfluss wird die Elektrifizierung auf die Werkstatt haben. Was muss der Landmaschinenmechaniker in 10 Jahren reparieren können?

DSM: «Die Antriebsvielfalt in der Landmaschine wird weiter wachsen, hinzu kommt die steigende Komplexität bei den Anbaugeräten. Ausgestattet mit Sensoriken, diversen Steuergeräten und zig Antriebseinheiten hat sich z. B. die vormals rein mechanische Sämaschine zu einer komplexen Hightech-Lösung gewandelt. Das Berufsbild des Landmaschinenmechanikers wird sich zukünftig deutlich erweitern und erfordert neben den heute bekannten handwerklichen Fähigkeiten ein immer breiteres Systemverständnis.

Emanuel Scheidegger



Dipl.-Ing.(FH)
David Stockbauer-
Muhr, ZF Friedrichs-
hafen AG vor dem
elektrischen
Achssystem
TerraDrive (eTD).

Die Aufgaben von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind verantwortlich für die praktische Ausbildung der Lernenden im Lehrbetrieb. Sie führen die Lernenden in den Betriebs-, Berufs- und Arbeitsalltag ein, definieren Lernziele, begleiten, unterstützen und fördern in der praktischen Arbeit und beurteilen die Lernergebnisse. In grösseren Betrieben wird die Ausbildung oft auf mehrere Personen verteilt.

Die Ausbildung von jungen Fachkräften ist in jeder Branche eine wichtige Aufgabe. Je besser die Lehrlinge in den Unternehmen betreut und ausgebildet werden, desto grösser ist die Anzahl von gut ausgebildeten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt von morgen.

Um Lernende auszubilden, braucht es nebst motivierten Berufsbildnern/Berufsbildnerinnen auch allgemeine betriebliche Voraussetzungen. Der Arbeitgeber erkennt die Ausbildung künftiger Berufsleute als Betriebsziel an und schafft die Voraussetzungen für die Betreuung der Lernenden. Zur Konkretisierung dieses Ziels stellt er

den Berufsbildnern die notwendigen Mittel, Entscheidungskompetenzen und Zeitbudgets zur Verfügung. Der Arbeitgeber sorgt zudem für eine zweckmässige Weiterbildung der Berufsbildner. Es wird empfohlen, in der Stellenbeschreibung des Berufsbildners die Aufgaben und Zuständigkeiten sowie die Situation des Lehrbetriebes abzubilden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vermitteln

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz sind wichtige Bestandteile der Berufsbildung. Daher müssen Ausbildungsverantwortliche mit diesen Themen vertraut sein. Lernende sind sich der Gefahren am Arbeitsplatz oft nicht bewusst. Umso wichtiger ist es, dass sie eine gründliche und systematische Einführung in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erhalten. Diese Themen sollten während der gesamten Ausbildungszeit – also in allen vier Lehrjahren – immer wieder aufgegriffen, vertieft und besprochen werden. Nur

so lassen sie sich langfristig im Alltag verankern.

Zur Einführung der Lernenden in die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz stehen seitens SUVA nützliche Tools und Hilfsmittel zur Verfügung. Berufsbildner und alle Mitarbeitenden eines Betriebs haben im Umgang mit den Lernenden eine Vorbildfunktion und müssen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vorleben. Wenn die Lernenden sehen, dass alle ihre persönliche Schutzausrüstungen pflegen und konsequent bei gefährlichen Arbeiten anwenden, werden sie dieses Verhalten übernehmen und als selbstverständlich erachten.

Der Berufsbildner/die Berufsbildnerin sollte auch mit dem Inhalt des Anhangs 2 im Bildungsplan vertraut sein. Dort ist festgehalten, welche gefährlichen Arbeiten ab welchem Lehrjahr ausgeführt werden dürfen. Weiter steht dort auch, welche Massnahmen und Verhaltensregeln bei

Die Aufgaben der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind vielfältig

Wann	Was
Während der ganzen Lehrzeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die lernende Person gemäss den Zielen der Bildungsverordnung ausbilden ▪ Die Führsorgepflicht gegenüber der lerndenden Person wahrnehmen ▪ Alle wichtigen Unterlagen abgeben und besprechen ▪ Bildungsplan erläutern ▪ Alle nötigen Ausbildungsstationen durchlaufen ▪ Führen und kontrollieren einer Lerndokumentation ▪ Jedes Semester Lernziele vereinbaren ▪ Koordination der drei Lernorte (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, üK's) ▪ Kontakt zu den Eltern pflegen
Monatlich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitszeit, Ferientage und Überzeit absprechen ▪ Lohnabrechnung erstellen
Anfangs Lehrjahr (September)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ferienplanung besprechen (Ferien grundsätzlich während den Ferien der Berufsschule) ▪ Ansprüche des Betriebes darlegen ▪ Die Wünsche der Lernenden soweit möglich berücksichtigen
Wiederkehrend (Zeitpunkt im Lehrvertrag festgelegt)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwischenstandsgespräch führen
Januar/Februar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungsbericht für das 1. Semester ausfüllen und besprechen
Juni/Juli	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildungsbericht für das 2. Semester ausfüllen und besprechen (Bei Lehrende Arbeitszeugnis ausstellen)

der Ausführung dieser Arbeiten eingehalten werden müssen.

Bildungsbericht konsequent ausfüllen

Das Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 13. Dezember 2002 schreibt vor, dass Berufsbildner/Berufsbildnerinnen den Lernerfolg der Lernenden periodisch überprüfen müssen. In der Bildungsverordnung (BiVo) der Berufe wird festgehalten, dass der Bildungsstand der lernenden Person festgehalten und mindestens einmal pro Semester besprochen werden muss. Das Instrument dazu ist der Bildungsbericht. Das Ausfüllen eines Bildungsberichtes ist somit obligatorisch. Um die Lernenden unserer Branche einheitlich zu beurteilen, hat Agrotec Suisse eine Vorlage ausgearbeitet. Diese kann auf der Homepage von Agrotec Suisse unter der Rubrik «Bildung» heruntergeladen werden.

Die Vorlage umfasst alle wichtigen Punkte und dient als Leitfaden für Beurteilungsgespräche. Mit Hilfe des Bildungsberichts können die vereinbarten Ziele überprüft und mögliche Abweichungen frühzeitig erkannt werden. Die Bildungsberichtsvorlage ist in elf Abschnitte gegliedert:

Abschnitt 1: Fachkompetenz

Der Ausbildungsstand, die Arbeitsqualität, das Arbeitstempo und die Umsetzung der Berufskenntnisse werden hier angeschaut und beurteilt. Dieser Abschnitt umfasst die Beurteilung der Berufs- und Werkstattkenntnisse.

Abschnitt 2: Methodenkompetenz

Welche Strategien beim Lernen oder Problemlösen verfolgt der/die Lernende? Wie kommuniziert der/die Lernende im Arbeitsumfeld? Ist ein vernetztes Denken vorhanden?

Abschnitt 3: Sozial- und Selbstkompetenz

Die auszubildende Fachkraft muss eine gesunde Portion an Belastbarkeit, Interesse und Zuverlässigkeit zeigen. Mit konstruktiver Kritik umgehen zu können, ist wichtig für die persönliche Entwicklung.

Abschnitt 4: Lerndokumentation

Es ist wichtig, dass die lernende Person am Ende des siebten Semesters über eine vollständige und saubere Lerndokumentation verfügt. Dies erleichtert die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren.



Die Vorlage des Bildungsbericht kann auf unserer Homepage unter der Rubrik «Bildung» heruntergeladen werden.

Abschnitt 5: Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse

Die Koordination der Ausbildung unter den drei Lernorten Betrieb, Berufsfachschule und üK ist sehr wichtig und fällt in den Aufgabenbereich der Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass die aktuelle Situation im Bericht festgehalten wird.

Abschnitt 6: Bewertung des Ausbildungsbetriebes durch die lernende Person

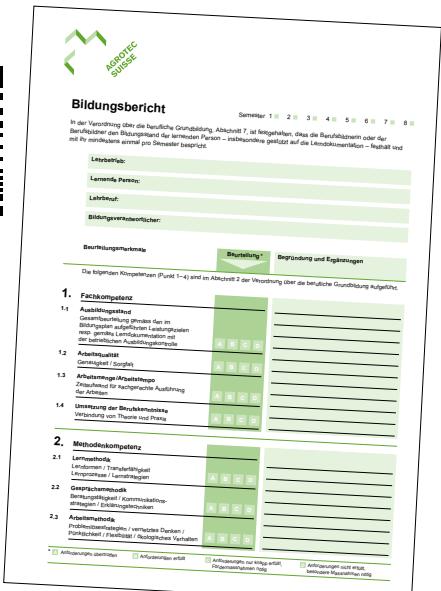
Unter diesem Abschnitt soll die lernende Person eine Möglichkeit erhalten, den Ausbildungsbetrieb zu bewerten. Der Lehrbetrieb sollte diesen Punkt als Chance betrachten, um ehrliche Rückmeldungen zu erhalten und diese gemeinsam zu besprechen.

Abschnitt 7: Semester-Rückblick

Hier kann gemeinsam auf das abgelaufene Semester zurückgeblickt werden. Erreichte Ziele motivieren, mit Elan in das nächste Semester zu starten. Bei unerfüllten oder vernachlässigten Zielen kann rechtzeitig nach einem Lösungsansatz gesucht werden.

Abschnitt 8: Ziele für das kommende Semester

Die gemeinsam definierten Ziele sollen die lernende Person fordern aber nicht überfordern. Werden unerreichbare Ziele definiert, sinken Motivation und Lernerfolg. Die Ziele können zum Beispiel anhand der SMART-Methode erarbeitet werden.



Der Bildungsbericht ist in unserem Shop auch in gedruckter Form erhältlich. Bis zu 5 Stück sind kostenlos.



Abschnitt 9: Stütz- oder Freikurse

Je nach Ausbildungsstand können unter diesem Punkt Besuche von Stütz- oder Freikurse vereinbart werden. Entsprechende Informationen sind bei den Berufsfachschulen erhältlich.

Abschnitt 10: Diverses

Bestehen Anregungen oder wichtige Pendenzen, die das Ausbildungsverhältnis betreffen, können diese unter der Rubrik «Diverses» im Bildungsbericht schriftlich festgehalten werden. Durch das Niederschreiben ist die Nachverfolgbarkeit garantiert.

Abschnitt 11: Datum und Unterschrift

Das Datum und die Unterschriften der beteiligten Personen sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungsberichtes. Sollte es während der Dauer des Lehrverhältnisses zu Unstimmigkeiten kommen, hat jede Partei ein schriftliches Dokument zu Hand. Dies erleichtert die Nachverfolgbarkeit und kann bei Unstimmigkeiten wichtige Hinweise liefern.

Fazit: Der Bildungsbericht ist ein sinnvolles Hilfsmittel, das unbedingt genutzt werden sollte.

Gerhard Howald





Fachverbandsversammlung beschliesst Teilrevision der drei bestehenden Berufe

Am 7. November 2025 ist in Luzern die Herbst-Fachverbandsversammlung des Agrotec Suisse über die Bühne gegangen. Höhepunkt war die mit Spannung erwartete Abstimmung über das neue Konzept Grundbildung. Die Delegierten entschieden sich für die Teilrevision der bestehenden drei Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker.

Der neue Präsident des Agrotec Suisse begrüsste rund 70 Delegierte, Ehrenmitglieder und Gäste aus der ganzen Schweiz, um über aktuelle Themen und die Zukunft zu beraten. Bereits in seiner Eröffnungsrede machte Andreas Baumgartner deutlich, dass die Branche trotz anspruchsvoller Marktlage auf einem soliden Fundament steht: «Wenn man den europäischen Vergleich anschaut, können wir in der Schweiz wirklich froh sein – wir stehen insgesamt noch recht gut da.» Zu Beginn der Veranstaltung schüttelte Hansruedi Heldstab, der letzjährige Gewinner des Agrotec Suisse

Unternehmerpreises, wie es ihm und seinem Unternehmen seit der Preisverleihung ergangen ist. Er erläuterte unter anderem, wie ihm der detaillierte Nominationsprozess neue Einsichten in sein Unternehmen verschaffte und rief die anwesenden Unternehmer dazu auf, sich für die nächste Ausgabe im Jahr 2027 zu bewerben.

Arbeitsprogramm 2026 – Qualität sichern, Zukunft gestalten

Das vom Vorstand vorgestellte Arbeitsprogramm 2026 steht im Zeichen von Kontinuität, Qualität und Weiterentwicklung. Ein wichtiges



Hansruedi Heldstab, Gewinner des Unternehmerpreises 2025, motivierte zur Teilnahme an der Ausgabe 2027.

Element bleibt die Umsetzung der Strategie 2025–2029.

Im Bereich Berufsbildung stehen die national koordinierte Durchführung von Prüfungen und die Organisation der SwissSkills 2026 in Aarberg im Fokus. Ergänzend laufen Projekte zur Stärkung der Nachwuchsgewinnung, etwa über go4mechanic.ch oder Berufsmessen, sowie die Vorbereitung der Teilnahme an den WorldSkills Shanghai. Auch die 5-Jahresüberprüfung der Grundbildung beim Beruf Hufschmied EFZ ist ein wichtiges Thema.

Die Technische Kommission arbeitet an der Weiterentwicklung der Wiederholungskurse für Brems- und Greiferwartungsspezialisten, begleitet technische Entwicklungen und vertritt die Mitgliederinteressen in der Arbeitsgruppe «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr».

Im Ressort Wirtschaft und Kommunikation werden die Vorbereitungen für den Landtechnischen Unternehmer- tag 2027 sowie die nächste Vergabe des Unternehmerpreises Agrotec Suisse vorangetrieben. Das Fachmagazin forum bleibt dabei ein zentrales Kommunikationsmedium.

Das Bildungszentrum Aarberg (BZA) erweitert sein Kursangebot mit praxisnahen Lehrgängen für Fachkräfte und plant die Inbetriebnahme des erweiterten Campus im September 2026.

Das Arbeitsprogramm 2026 wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt.



Solide Finanzen und einstimmige Beschlüsse

Als Ressortverantwortlicher präsentierte Jörg Zimmermann das Budget 2026. Mit einem geplanten betrieblichen Ertrag von rund 3,5 Millionen Franken und einem positiven Jahresergebnis von rund 12 846 Franken steht Agrotec Suisse auf soliden Beinen. Die Delegierten genehmigten

auch das Budget 2026 und die unveränderten Mitgliederbeiträge einstimmig.



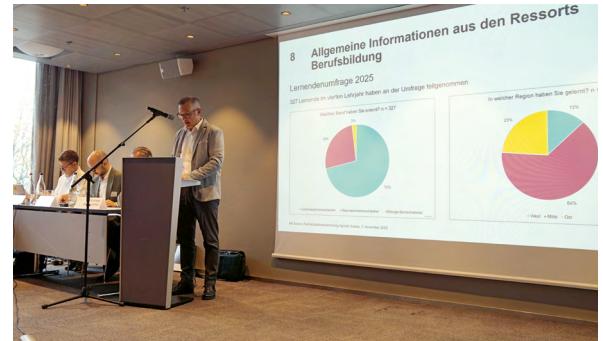
Bestehende Grundbildung soll beibehalten werden

Das Haupttraktandum der Herbstversammlung bildete die Abstimmung über das neue Konzept Grundbildung. Pius Buchmann informierte die Anwesenden über die erfolgten Schritte. Von der Branchenbefragung im Winter 2023 über die Empfehlung der KoBeQ im Jahr 2024. Anschliessen wurde von der BBK das Konzept Grundbildungen 3- und 4-jährig ausgearbeitet und an allen 14 Berufsschulstandorten vorgestellt. An den regionalen Versammlungen im Frühjahr und Herbst 2025 wurden Vor- und Nachteile diskutiert und offene Fragen geklärt.

In der mit Spannung erwarteten mehrstufigen Abstimmung entschieden sich die Delegierten deutlich dafür, dass die bestehenden Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker beibehalten und mit einer Teilrevision angepasst werden sollen. Als nächstes werden die strategischen Führungsorgane des Agrotec Suisse und des VSBM das weitere Vorgehen abstimmen.

Das Abstimmungsresultat sportlich akzeptieren

Präsident Andreas Baumgartner dankte allen Personen, die am Projekt mitgearbeitet haben, insbesondere Pius Buchmann, dem Präsidenten der BBK. Er rief dazu auf, das Abstimmungsresultat sportlich zu akzeptieren und die Umsetzung der neuen Grundbildung mit vereinten Kräften anzugehen. Alle Regionen und ihre Vertreterinnen und Vertreter sollen eng in den Prozess eingebunden bleiben.



Lernendenumfrage – Stimmen der Lernenden

Gerhard Howald, neuer Projektleiter Berufsbildung, stellte die Ergebnisse der Lernendenumfrage 2025 vor. Mit einer Beteiligung von über 76 Prozent liefert sie ein repräsentatives Bild der aktuellen Ausbildungssituation. Die Mehrheit der Lernenden zeigte sich sehr zufrieden – insbesondere mit der Vielseitigkeit der Berufe und dem guten Arbeitsklima in den Betrieben.

Aus der Umfrage ist ersichtlich, dass der Bildungsbericht von den Berufsbildnern noch nicht konsequent ausgefüllt und besprochen wird. Der Bildungsbericht ist ein gutes Instrument, um den Ausbildungsstand zu dokumentieren, Defizite und dazugehörige Lösungen aufzuzeigen und die Arbeit der Lernenden wertzuschätzen.



Technische Neuerungen im Strassenverkehr

Hansruedi Schär informierte über die Vereinfachung des Verfahrens zur Eintragung der zulässigen Anhängelast an der Dreipunktaufhängung. Das neue Verfahren, zu dem ein aktualisiertes Merkblatt auf der Website von Agrotec Suisse verfügbar ist, bringt eine erhebliche administrative Erleichterung: Für Anhänger bis 3,5 Tonnen ist keine Eintragung mehr nötig, sofern bereits eine andere Anhängelast im Ausweis vermerkt ist. Hersteller können zudem Typenbestätigungen pro Modell ausstellen.

Dank, Termine und Ausblick

Zum Abschluss blickte Präsident Andreas Baumgartner auf die kommenden Höhepunkte, darunter die AGRI-TECHNICA in Hannover, die Fachversammlung ch-motorist in Perlen und die Hufbeschlagstagung 2026 in Bern. In seinen Schlussworten würdigte er das Engagement aller Beteiligten: «Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch unsere Branche weiterzuentwickeln – mit Stolz, mit Herzblut und mit der nötigen Portion Bodenhaftung.» Beim anschliessenden Stehlunch bot sich Gelegenheit, die Themen in lockerer Atmosphäre vertieft zu diskutieren.

Emanuel Scheidegger



AGROTEC
SUISSE



6. Höhere Fachprüfung für Diagnosetechniker/in Landmaschinen, Bau- maschinen oder Motor- geräte mit eidg. FA 2026

In Ausführung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung sowie der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI am 17. März 2020 genehmigten Prüfungsordnung wird die 6. Höhere Fachprüfung zum/zur Landmaschinen-, Baumaschinen- oder Motorgerätemechanikermeister/in mit eidgenössischem Diplom voraussichtlich vom **18. August bis 3. September 2026** in Aarberg durchgeführt.

Anmeldung

Die vollständige Anmeldung zur höheren Fachprüfung ist mit dem Onlineformular fristgerecht bis am 28. Februar 2026 an das Prüfungssekretariat einzureichen. Das Onlineformular und weitere Informationen sind zum Download auf www.agrotecsuisse.ch → *Bildung* → *Weiterbildung* → *Anmeldung Prüfungen* bereit.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des AM Suisse in Aarberg.

AM Suisse
Fachverband Agrotec Suisse
Prüfungssekretariat
Chräjeninsel 2
3270 Aarberg
agrotecsuisse@amsuisse.ch
T 032 391 99 44

Kosten
Prüfungsgebühr CHF 1450.–
Material CHF 220.–
Diplomkosten CHF 50.–
Total CHF 1720.–

6^{ème} examen professionnel supérieur pour techno-dia- gnosticien/ne en machines agricoles, en machines de chantier ou d'appareils à moteur avec BF 2026

En application de la loi fédérale sur la formation professionnelle et du règlement d'examen approuvé par le secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) le 17 mars 2020, le 6^{ème} examen professionnel supérieur pour le/la maître mécanicien/ne en machines agricoles, en machines de chantier et d'appareils à moteur avec diplôme fédéral devrait avoir lieu du **18 août au 3 septembre 2026** à Aarberg.

Inscription

L'inscription à l'examen professionnel supérieur dûment remplie (formulaire d'inscription online) doit être remise dans les délais, soit jusqu'au 28 février 2026, au secrétariat d'examen. Vous pouvez télécharger le formulaire d'inscription online ainsi que d'autres informations sur le site www.agrotecsuisse.ch → *Formation* → *Formation continue* → *Inscription aux examens*. Pour de plus amples renseignements, veuillez prendre contact avec le secrétariat d'AM Suisse à Aarberg.

AM Suisse
Association professionnelle Agrotec Suisse
Secrétariat d'examen
Chräjeninsel 2
3270 Aarberg
agrotecsuisse@amsuisse.ch
T 032 391 99 44

Coûts
Taxe d'examen CHF 1450.–
Matériel CHF 220.–
Diplôme fédéral CHF 50.–
Total CHF 1720.–

6° esame di professione superiore per tecnico/a di diagnostica di macchine agricole, di macchine edili o apparecchi a motore con APF 2026

In esecuzione della Legge federale sulla formazione professionale e del regolamento d'esame approvato il 17 marzo 2020 dalla Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione SEFRI, si svolgerà ad Aarberg presumibilmente dal **18 agosto al 3 settembre 2026** l'esame di professione superiore per maestro/a meccanico/a di macchine agricole, di macchine edili e di apparecchi a motore con diploma federale.

Iscrizione

La domanda completa per l'iscrizione all'esame di professione superiore deve essere presentata alla segreteria d'esame utilizzando il modulo di candidatura online entro il 28 febbraio 2026. Il modulo di candidatura online e ulteriori informazioni sono disponibili per il download su www.agrotecsuisse.ch → *Formazione* → *Perfezionamento* → *Iscrizione agli esami*.

Ulteriori informazioni sono disponibili presso la segreteria di AM Suisse ad Aarberg.

AM Suisse
Associazione professionale Agrotec Suisse
Segreteria d'esame
Chräjeninsel 2
3270 Aarberg
agrotecsuisse@amsuisse.ch
T 032 391 99 44

Costi
Tassa d'esame CHF 1450.–
Materiale CHF 220.–
Diploma federale CHF 50.–
Totale CHF 1720.–



Berufsentwicklung – go4future: Entscheidungsfindung zur zukünftigen Grundbildung

Die Delegierten von Agrotec Suisse stellen mit ihrem Entscheid die Weichen für eine punktuelle Überarbeitung der bestehenden Berufe. Da der VSBM gleichzeitig die Erarbeitung eines zusätzlichen Berufs mit tieferem Anforderungsniveau beschlossen hat, braucht es nun eine gemeinsame Klärung der weiteren Ausrichtung.

An der Fachverbandsversammlung von Agrotec Suisse vom 7. November 2025 in Luzern stand die Weiterentwicklung der beruflichen Grundbildung im Fokus. Die Delegierten nahmen dabei Stellung zum neuen Konzept «Grundbildung», das in den vergangenen zwei Jahren breit erarbeitet und diskutiert worden war. Grundlage bildete die Mitgliederbefragung im Winter 2023, deren Resultate in den Prozess eingeflossen waren. Die KoBeQ hatte ihre Empfehlung im Winter 2024 abgegeben, mit einer Empfehlung für eine Totalrevision, wenn ein zusätzlicher Beruf mit tieferem Anforderungsniveau erarbeitet wird, oder einer Teilrevision, wenn kein zusätzlicher Beruf ausgearbeitet werden soll. Die BBK hat anschlies-

send ein Konzept mit 3- und 4-jährigen Grundbildungen auf zwei unterschiedlichen Niveaus ausgearbeitet und an allen 14 Berufsschulstandorten vorgestellt. In mehreren regionalen Versammlungen im Frühjahr und Herbst 2025 wurde das Konzept erläutert und offene Fragen geklärt. Die Abstimmung über das Konzept «Grundbildung» war somit ein wichtiges Traktandum an der Herbstversammlung von Agrotec Suisse. In der mehrstufigen Abstimmung entschieden die Delegierten, die bestehenden Berufe Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/in EFZ beizubehalten und mittels Teilrevision punktuell anzupassen. Das Resultat war nicht einstimmig und die Meinungen je nach Region unterschiedlich. Der Vorstand

appellierte daher an alle Delegierten, den gemeinsamen Prozess weiter konstruktiv zu unterstützen. Als einer der Gründe für den Entscheid können die gute Beurteilung des aktuellen Systems sowie die Unsicherheiten gegenüber einem neuen System genannt werden.

Der VSBM hat seinerseits an der Generalversammlung vom 23. Oktober 2025 in Zug beschlossen, das Konzept anzunehmen und eine zusätzliche Ausbildung mit tieferem Anforderungsniveau zu erarbeiten.

Fachverbandspräsident Andreas Baumgartner dankte Pius Buchmann und der BBK für die umfangreiche Arbeit und bat die Anwesenden, sich auch in den kommenden Schritten aktiv einzubringen. Ein Zeitplan für die Umsetzung der Teilrevision kann noch nicht kommuniziert werden. Zunächst wird eine ausserordentliche Führungskonferenz im Dezember 2025 zwischen Agrotec Suisse und dem VSBM stattfinden, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Thomas Teuscher

Landmaschinenmechanikermeister

aus der Ostschweiz (Anfang 30) sucht
neue Herausforderung mit Zukunft

Langjährige Erfahrung in Werkstattleitung, Service und Kundenberatung sowie fundiertes technisches Know-how in der Landtechnik.

Offen für Betriebsübernahme, Führungsaufgabe oder Beteiligung in einem innovativen Umfeld.

Engagiert, bodenständig und mit Leidenschaft für Landmaschinen und Menschen.

Aussagekräftige Angebote sind unter Angabe der Chiffre-Nummer 2025116 an forum@amsuisse.ch zu richten.
Diskretion wird selbstverständlich gewahrt.

Motoröl: So läuft es wie geschmiert

Schmieröle sind für den reibunglosen Betrieb des Motors unerlässlich und ihre Aufgabe beschränkt sich nicht auf das Schmieren. In der Werkstatt ist es wichtig, die Vorgaben der Hersteller hinsichtlich Viskosität und Qualität strikt einzuhalten, um Schäden zu verhindern und die Herstellergarantie nicht zu gefährden.



Das Öl in Diesel- und Benzinmotoren muss verschiedene Aufgaben erfüllen:

- **Schmieren:** Motoröl schmiert mechanische Motorkomponenten. Dadurch reduziert es die Reibung zwischen beweglichen Bauteilen, Verschleiss und auch Schäden am Motor werden verhindert. Die reduzierte Reibung zwischen den Komponenten reduziert zudem den Kraftstoffverbrauch.
- **Kühlen:** Motoröl trägt zur Kühlung der Motorkomponenten bei. Es gewährleistet zusammen mit dem Kühlsystem die Wärmeabfuhr im Motor, damit dieser nicht überhitzt.
- **Reinigen:** Motoröl nimmt Verbrennungsrückstände, metallischen Abrieb und Ablagerungen auf und transportiert diese zum Ölfilter.
- **Abdichten:** Motoröl unterstützt das Abdichten der Kolbenringe zum Brennraum und verhindert so, dass Schadstoffe in den Motorölkreislauf gelangen.

▪ **Korrosionsschutz:** Motoröl bildet einen Schutzfilm über den Metalloberflächen. Und schützt diese vor aggressiven Stoffen, welche bei der Verbrennung freigesetzt werden.

▪ **Schutz des Abgasnachbehandlungssystems:** Motoröle sind aufgrund von Additiven oft die Hauptquelle für Aschebildung im Dieselpartikelfilter. Moderne Öle enthalten weniger dieser aschebildenden Komponenten, was dazu beiträgt, eine Verstopfung des Partikelfilters zu verhindern.

Das ideale Motoröl ist immer ein Kompromiss, da es mehrere, sich zum Teil widersprechende Anforderungen erfüllen muss. Es muss zum Beispiel ein gutes Kaltstartverhalten und eine schnelle Ölversorgung des kalten Motors gewährleisten und gleichzeitig auch bei hoher Motortemperatur zuverlässig schmieren. Die Hersteller arbeiten daher mit den Ölproduzenten zusammen, um für

jeden Motor eine optimale Formulierung zu entwickeln.

Mineralöl oder synthetische Öle?

Mineralöle werden durch Destillieren und Raffinieren von Erdöl gewonnen und bestehen aus unterschiedlichen Kohlenwasserstoff-Molekülen. Während des Herstellungsprozesses werden unerwünschte Bestandteile herausgefiltert, was relativ einfach und kostengünstig machbar ist. Synthetisch hergestelltes Motoröl wird aus Erdöl oder auch Erdgas gewonnen. Hier werden die Bestandteile in einem chemischen Prozess so kombiniert, dass das Endprodukt über die gewünschten Eigenschaften verfügt. Ein teilsynthetisches Motorenöl kann aus einer Mischung von Vollsynthetischen- und Mineralölen oder aus chemisch, physikalisch veränderten Mineralölen bestehen, welche dabei annähernd die Eigenschaften von vollsynthetischen Ölen haben, so genannte teilsynthetische Basis-Öle.

Den Grundölen werden im Herstellungsprozess verschiedene Additive hinzugefügt (Antioxidantien, Reinigungsmittel, Verschleisssschutzmittel, Viskositätsmodifikatoren usw.), welche die Eigenschaften des Öls entsprechend den Anforderungen des Motors optimieren. Synthetische Öle sind grundsätzlich temperatur- und viskositätsstabilier als Mineralöle, haben bessere Leichtlaufeigenschaften und können bei gleicher Belastung länger im Einsatz bleiben.

Die Klassifizierungssysteme für Motoröle

Öle werden nach drei Hauptkriterien klassifiziert:

1. Viskosität (SAE-Norm)
2. Qualität (API- oder ACEA-Normen)
3. Spezifikationen der Hersteller

Die SAE-Norm definiert die Viskosität

Diese von der Society of Automotive Engineers (SAE) festgelegte Norm definiert die Viskosität, d. h. das Fließverhalten in Abhängigkeit der Temperatur. Auf Motorölkannistern wird dieser Wert mit zwei Zahlen angegeben: z.B. SAE 10W-40. Die Zahl vor dem W gibt die Viskosität (Fließeigenschaft) bei Kälte an, die Zahl nach dem W gibt die Viskosität bei 100°C an.

Beispiel: Ein Motoröl mit der Klassifizierung SAE 5W-30 ist bei niedrigen Temperaturen flüssig und ermöglicht so ein leichtes Starten und schnelles Erreichen der Schmierstellen im Motor, bleibt aber auch bei hohen Temperaturen dickflüssig genug, damit der Schmierfilm nicht reißt. Ein extrem dünnflüssiges Öl kann die Schmierung bei hohen Temperaturen nicht aufrechterhalten, während ein zu dickflüssiges Öl das Starten erschwert, den Verbrauch erhöht und auch den Verschleiss in der Kaltlaufphase des Motors erhöht. Wichtig: Die SAE-Norm gibt nur Auskunft über die Viskosität und nicht über die Gesamtqualität des Öls.

So lange dauert es, bis das Motoröl beim Kaltstart (0°C) die letzte Schmierstelle erreicht hat:

Viskosität 0W-XX	2,8 Sekunden
Viskosität 5W-XX	8 Sekunden
Viskosität 10W-XX	28 Sekunden
Viskosität 15W-XX	48 Sekunden

Die API-Qualitätsnorm (amerikanisch)

Das American Petroleum Institute (API) klassifiziert Öle nach Motortyp und Generation. Dabei stehen das S (Service) für Benzinmotoren und das C (Commercial) für Dieselmotoren. Die Buchstaben, welche nach dem S bzw. dem C stehen, bezeichnen alphabetisch aufsteigend neue Generationen und Normen: Für Benzinmotoren gelten seit 2011 die Norm API SN und seit 2018 die Norm API SN Plus (für Motoren mit Direkteinspritzung und Turbo-Lader). Der Buchstabe Q kennzeichnet die höchste derzeit verfügbare Qualitätsklasse für Ottomotoren. Die höchste API-Leistungsklasse für Diesel-Motorenöle ist derzeit CK-4. Öle mit diesen Spezifikationen garantieren Schutz vor Verschleiss, Oxidation und Partikelfilterverstopfung sowie Stabilität bei hohen Temperaturen.

Die ACEA-Qualitätsnorm (europäisch)

Der Verband europäischer Automobilhersteller (Association des Constructeurs Européens d'Automobiles, ACEA) unterteilt Öle in drei Hauptkategorien:

- A/B: leichte Benzin- und Dieselmotoren.
- C: neuere Motoren mit Partikelfiltern oder Katalysatoren.
- E: schwere Dieselmotoren (LKW, Landmaschinen usw.).

Auf die Buchstaben folgt eine Zahl (z.B. C3 oder E7), welche die technischen Anforderungen angibt. Im Gegensatz zur API-Norm sind diese Zahlen nicht alphabetisch geordnet, sondern definieren spezifische Leistungsmerkmale. Es ist daher unerlässlich, die Empfehlungen des Herstellers zu befolgen.

Die Herstellerspezifikationen

Jeder Fahrzeug- bzw. Motorenhersteller kann seine eigenen Normen festlegen, welche auf die Anforderungen seiner Motoren zugeschnitten sind.

ten sind. Diese Spezifikationen berücksichtigen das mechanische Spiel, das Abgasreinigungssystem, die Kraftstoffart und die Einsatzbedingungen. Es wird daher empfohlen, ein vom Hersteller zugelassenes Öl zu verwenden, um die Leistung und Langlebigkeit des Motors zu erhalten und Garantieansprüche nicht zu gefährden

In der Werkstatt zu beachten

- Die vom Hersteller empfohlene SAE-Viskosität einhalten.
- Die erforderliche API- oder ACEA-Norm überprüfen.
- Ein Öl verwenden, das den Spezifikationen des Herstellers entspricht.
- Das Mischen von Ölen mit unterschiedlichen Normen oder Viskositäten vermeiden.
- Bei Geräuschen, übermässigem Verbrauch oder Motorproblemen einen Ölwechsel mit einem Öl durchführen, das der Norm des Herstellers entspricht.

Damien Jaquet

Warum brauchen Motoren mit Partikelfilter ein besonderes Öl?

Im Partikelfilter wird Russ eliminiert, nicht aber weitere Verbrennungs-Rückstände aus dem Motor. Diese verstopfen den Filter über kurz oder lang. Entweder wird der Filter so gross dimensioniert, dass er eine gewisse Menge dieser Rückstände aufnehmen kann oder man verwendet Motoröl, das möglichst aschefrei verbrennt. Diese Low-SAPS- oder Low-Ash-Motoröle enthalten weniger Schwefel und Phosphor und entsprechen den ACEA-Spezifikationen C1 bis C7 (PKW-Motoröl für Benzin- und Dieselmotoren mit neuen Abgasnachbehandlungs-Systemen) oder E8 und E11 für die Traktoren.

Darf man Motoröle mischen?

Öle für unterschiedliche Motorkonstruktionen (z.B. Ottomotor oder Diesel) dürfen nicht gemischt werden. Für Viertakt-Benzin- und Dieselmotoren sind Öle für Zweitakter tabu. Motoröle für das gleiche Motorkonzept kann man grundsätzlich miteinander mischen (auch synthetische mit mineralische). Allerdings dürfen dabei die von den Herstellern vorgeschriebenen Leistungsmerkmale nicht unterschritten werden. Achtung: Beim Mischen verschiedener Öle können sich bestimmte Zusatzstoffe gegenseitig neutralisieren, wodurch sich die Qualität des Öls drastisch verschlechtern kann.

Wie lange kann man Motoröl lagern?

Die Hersteller empfehlen Motorenöl im verschlossenen Originalbehälter höchstens drei bis maximal vier Jahre aufzubewahren. Danach können chemischen Additive ausfallen.

In angebrochenen Gebinden sollte es maximal ein halbes Jahr aufbewahrt werden, da der Kontakt mit Luft und Feuchtigkeit die Qualität beeinträchtigt.



Spannende Fachversammlung der Motoristen

Präsident Jörg Zimmermann konnte am 20. November in Perlen/LU rund 40 Teilnehmer zur Jahresversammlung 2025 der Fachgruppe ch-motorist begrüssen. Das Programm umfasste mehrere spannende Präsentationen und Vorführungen zu den Themen Akku-Technologie, Rasenroboter und Drohnen.



Martial Jungi von Techtronic Industries, stellte die neuste Technologie vor und gab Tipps zum sicheren Umgang mit Akkus.

In seiner Begrüssung verdankte der Präsident den Einsatz von Kurt und Maik Bucher von der Firma Bucher & Weiler AG in Ebikon bei der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses. Die Versammlung genehmigte ohne Gegenstimmen das Protokoll der letzjährigen Fachversammlung sowie das Budget. Aktuell sind 45 Betriebe Mitglied beim ch-motorist. Mit der Firma Sunseeker konnte Jörg Zimmerman ein neues Partnerunternehmen begrüssen. Er richtete einen speziellen Dank an alle Partner und betonte, wie wichtig deren Unterstützung für die Schweizer Motoristen ist.

Bekanntheitsgrad erhöhen, Ausbildung sicherstellen

Als wichtigste Ziele für das kommende Jahr wurden die Erhöhung des Bekanntheitsgrades von ch-motorist und die Sicherstellung einer Grund- und Weiterbildung, welche den Bedürfnissen der Motorgerätebranche entspricht, genannt. In der Kerngruppe der ch-motoristen wird ein Fragebogen ausgearbeitet, mit dem die aktuellen Bedürfnisse und die Zufriedenheit bei Kunden abgefragt werden soll. Der Präsident rief die Mitglieder dazu auf, auch eigene Ideen einzubringen, wie die Fachgruppe zusätzlichen Mehrwert für die Mitglieder und die Partnerfirmen schaffen kann. In der Diskussion kam auch das Thema «Lernende gewinnen» aufs Tapis. Es wurde angeregt, dass die Fachgruppe einen Erfahrungsaustausch zu diesem Thema organisiert.

Überladener Messekalender als Ärgernis

Ein weiteres Diskussionsthema waren die zahlreichen Messen für die Branche im 2026. Jürg Schwab präsentierte den überfrachteten Messekalender. Vom 16. bis am 19. Juni 2026 findet in Bern die Suisse Public statt und unmittelbar danach die ÖGA 2026 vom 24. bis 26. Juni in Oeschberg/Koppigen. Als dritte Messe geht vom 26. bis am 30.11. in Bern die Agrama über die Bühne. Mit der Facility-Service.ch vom 7. und 8. Mai in Winterthur gibt es sogar noch eine vierte Messe mit Branchen-





Neben Husqvarna und Kress stellte auch die Firma Sunseeker ihr Programm vor.

Mehrere Hersteller präsentierte den Motoristen ihre neusten Rasenroboter.

bezug. Die anwesenden Motoristen erteilten der Kerngruppe den Auftrag, mit den Messeveranstaltern in Kontakt zu treten, um eine Verbesserung der unbefriedigenden Situation zu erreichen. Damien Jaquet machte auch noch auf die Wintershows von SuisseMunicipal am 27. Januar 2026 auf der Schwägalp und am 29. Januar 2026 auf dem Col des Mosses aufmerksam.

Richtiger Umgang mit Li-Ion-Akkus
 Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung präsentierte Martial Jungi, Key Account Manager Milwaukee bei der Techtronic Industries, die neusten Entwicklungen in der Akku-Technologie. Besonders interessant waren seine Ausführungen zum sicheren Umgang mit Li-Ion-Akkus. Hier erwähnte er unter anderem die sichere Lagerung in einem trockenen Raum mit Temperaturen zwischen 15 und 25 Grad Celsius, die strikte Trennung von anderen, womöglich brennbaren Materialien, die Vermeidung starker mechanischer Einwirkungen sowie die regelmässige Überprüfung. Defekte Akkus müssen sofort aus der Lagerung entfernt und sicher entsorgt werden.

Drohne ersetzt Fensterputzer

Anschliessend dislozierten die Mitglieder in einen anderen Raum, in dem Vertreter der Firmen Husqvarna und Sunseeker ihre neusten Rasenroboter-Modelle präsentierten. Nach dem Mittagessen verschob man in den Betrieb von Firma Bucher & Wei-

ler AG in Ebikon. Hier wohnten die Motoristen einer spannenden Demonstration der Firma Swiss Drone Services bei. Christian Aeschbach und sein Team bieten Oberflächenreinigung, -behandlung und -prüfung mit gewerblichen Arbeitsdrohnen an. Eine Fassadenreinigung mittels Drohne kostet nur ein Bruchteil einer konventionellen Reinigung mit Hebebühne oder Gerüst – entsprechend können sich die Drohnenpiloten aus Niederglatt/ZH aktuell «kaum vor Aufträgen retten». Im Gebäude von Bucher & Weiler AG beschloss eine Präsentation der neusten Rasenroboter von Kress den interessanten und lehrreichen Tag.

Emanuel Scheidegger



In der technischen Ausrüstung von Swiss Drone Services steckt viel selber erarbeitetes Know-how.

Bernhardsgrütter Landtechnik AG, Maienfeld



Familienbetrieb mit starkem Standbein in der Weinbautechnik

Die Bernhardsgrütter Landtechnik AG aus Maienfeld ist die regionale Nummer eins für Weinbautechnik und bietet darüber hinaus ein vollständiges Landtechniksortiment mit den dazugehörigen Service- und Reparatur-Dienstleistungen an. Eine Spezialität sind Eigenentwicklungen wie ein Mähwerk zum Ausmähen von Leitplanken auf Autobahnen.

BETRIEBSPIEGEL

Geschichte

- 1966 Gründung durch Hans Bernhardsgrütter, Verkauf und Reparatur von Bührer Traktoren
- 1967 Neubau der jetzigen Werkstatt
- 1968 Verkauf von Holder Traktoren und Weinbau-maschinen
- 1978 Verkauf von Steyr Traktoren
- 2004 Betriebsübernahme durch Albin Willi, Gründung der Bernhardsgrütter Landtechnik AG, Verkauf von Claas Traktoren und Futtererntemaschinen
- 2017 Werkstatterweiterung mit Bremsprüfstand
- 2021 Neuanschaffung Scania LKW mit Kran und hydraulischen Rampen
- 2022 Photovoltaikanlage mit einer Leistung 72 kWp Fläche 342m²

Angebot

Verkauf von Landmaschinen, Reparaturen und Service; Weinbautechnik; Spezialanfertigungen (Kleeb-Blatt- und Leitplankenmähwerk); Totalrevision von Traktoren und Landmaschinen; Hydraulikschlauch-service, Brems- und Zapfwellenprüfstände, Elektronisches Hydraulikmessgerät, Messeinrichtung für Gebläsespritzen (offizielle Bewilligung für Spritzentests), Servicewagen mit kompl. Werkstatt-einrichtung, eigener LKW mit Kran.



Seit 2004 setzt die Bernhardsgrütter Landtechnik AG auf Traktoren und Erntemaschinen von Claas.

Blick in die Werkstatt, die auch einen Brems- und einen Zapfwellenprüfstand sowie ein elektronisches Hydraulikmessgerät umfasst.



Der innovative Autobahn-Leitplankenmäher ist eine Eigenentwicklung.



Hans Bernhardsgrütter, der Gründer der Bernhardsgrütter AG, war der erste Unternehmer, der sich 1967 im neuen Industriequartier von Maienfeld niederliess. Am Anfang wurden Bührer Traktoren repariert und später Traktoren und Weinbaumaschinen von Holder verkauft. 1978 übernahm man eine Vertretung für Steyr Traktoren, parallel dazu konnte das Portfolio mit Land- und Weinbaumaschinen kontinuierlich erweitert werden. 2004 hat Albin Willi, der 1972 als Lehrling ins Unternehmen eingetreten war, das Unternehmen vom Gründer übernommen. Im gleichen Jahr erfolgte bei den Traktoren ein Markenwechsel zu Claas.

Arbeitsteilige Führung von Sohn und Vater

Heute führt Albin Willi das Unternehmen gemeinsam mit seinem Sohn Marcel. «Der Vater betreut vor allem die ältere Kundschaft und ich kümmere mich vermehrt um den Verkauf. Mittlerweile ist bei vielen Kunden ebenfalls ein Generationenwechsel im Gange, so dass wir uns perfekt gegenseitig ergänzen», erklärt der Juniorchef. Er hat seine Lehre zum Landmaschinenmechaniker im elterlichen Betrieb absolviert und war anschliessend für ein Schweizer Seilbahn-Unternehmen und andere Landtechnikunternehmen tätig. 2018 ist er in die Firma zurückgekehrt, um den aufgrund einer Pensionierung verwaisten Weinbaubereich zu übernehmen.

Erste Adresse für Weinbautechnik

«In der Weinbautechnik sind wir unangefochten die Nummer eins in der Region», sagt Seniorchef Albin Willi nicht ohne Stolz. Verkauft, gewartet und repariert werden unter anderem Schmalspurtraktoren und Knicklenkertraktoren von Antonio Carraro und Holder. Weitere wichtige Produkte im Weinbau-Sortiment sind Weinbaugebläsespritzen und Spezialmaschinen für die Bodenbearbeitung und das Mulchen im Rebberg. Die Profis aus Maienfeld haben sich auch einen Namen als Tüftler und Hersteller von Spezialmaschinen gemacht. Auf der Basis von Albin Willis Plänen werden mit Partnerunternehmen



Spezialanfertigungen und kundenspezifische Anpassungen von Maschinen und Fahrzeugen sind eine Spezialität des Maienfelder Familienbetriebes.

ein Kleeblattmäher für den Weinberg und ein spezielles Mähwerk für das Ausmähen von Leitplanken auf Autobahnen produziert – von letztem stehen aktuell rund 35 Exemplare beim Bund und bei kantonalen Strassendiensten im Einsatz. Neben Weinbauern zählt die Bernhardsgrütter Landtechnik AG auch zahlreiche regionale Gemüsebauern und Viehhalter zur Kundschaft.

State-of-the-art Werkstatt-Infrastruktur

«Wir sind halt mehr Mechaniker als smarte Verkäufer», sagt Marcel Willi fast entschuldigend auf unserem Rundgang durch die grosse Werkstatt halle. Sein Team repariert und wartet Landmaschinen aller Fabrikate und ist auch eine bekannte Adresse für die Totalrevision von alten Traktoren und Landmaschinen. Die bestens ausgerüstete Werkstatt verfügt über moderne Prüfstände. Ein Werkstatt-Mitarbeiter ist temporär auch als Experte bei den Bündner Strassenverkehrsämtern im Einsatz und erfährt daher früh, wenn administrative oder technische Neuerungen in der Pipeline sind – das kommt der Kundschaft zugute. Das Dienstleistungsangebot wird durch einen Hydraulikschlauchservice, einen voll ausgestatteten Servicebus und einen eigenen LKW mit Kran vervollständigt. Die grosse Ladebrücke und die Verladerampe des Scania Trucks sind Eigenkonstruktionen.

Jeder Mitarbeitende ist von A bis Z für seine Aufträge verantwortlich

«Bei uns gibt es nicht die klassische Arbeitsteilung mit Reparaturannahme, Werkstatt, Ersatzteil-Lagerist, Verkauf etc. Die langjährigen Mitarbeitenden haben die volle Verantwortung für Ihre Jobs von der Annahme, über die Bestellung von Teilen, die Reparatur- und Servicearbeiten bis hin zum Kontakt mit den Kunden. Im Hintergrund stehen Albin und ich zur Unterstützung bereit und wir machen den Verkauf, doch grundsätzlich managt jeder Mitarbeitende seine Aufträge selbst. Das geht natürlich nur, weil wir tolle Leute haben, die mitdenken und gerne Verantwortung übernehmen», windet Marcel Willi seinem Team ein Kränzchen. Vater Albin hat eigenverantwortliches Arbeiten schon früh kennengelernt. «Ich war als junger Mann wochenlang allein mit dem Servicewagen im Engadin und in der weiteren Umgebung unterwegs und habe völlig selbstständig gearbeitet.»

Der Teamspirit wird gepflegt

Man spürt die familiäre Atmosphäre im Betrieb und dass hier alle an einem Strick ziehen. Aktuell umfasst das Team 13 Mitarbeitende, davon sind zwei Lehrlinge. Der Teamzusammenhalt wird beim gemeinsamen Znüni und bei Teamevents im eigenen Rebberg bei Sargans gepflegt. «Wir sitzen nach Arbeitsschluss fast jeden Tag noch eine Viertelstunde zusammen und lassen den Tag Revue passieren. Das ist dann natürlich auch eine gute Gelegenheit, um hier und da eine Flasche Wein aufzumachen, die uns ein Kunde vorbeigebracht hat», schmunzelt Marcel Willi. Als es um das Porträtfoto am Schluss meines Besuches geht, ruft Seniorchef Albin Willi: «Moment, da muss der Kleine aber auch drauf!». Er eilt zum Wohnhaus neben der Werkstatthalle und kommt stolz mit Marcols einjährigem Sohn Mauro auf dem Arm zurück. Sein Enkel wird die erfolgreiche Familiengeschichte in Maienfeld bestimmt derinst weiterschreiben. ■

Emanuel Scheidegger



Drei Generationen vereint: Albin Willi mit Enkel Mauro und Marcel Willi



Einsatzfahrzeug und Ausbildungsinhalte der Hufschmiede in der Armee

Früher wurde Beschlagsmaterial auf einem Infanterieanhänger oder dann später mit dem Werkstattanhänger «mobile Schmiede» transportiert. Heute verfügt die Schweizer Armee über vier Mercedes Benz Sprinter Kleinbusse mit funktioneller Werkstatteinrichtung. Adj Uof Joël Spycher, Chef Schmiede der Armee, hat uns noch mehr zu den Einsatzfahrzeugen und den Ausbildungsinhalten der Hufschmiede in der Schweizer Armee erzählt.

«Familiär vorbelastet» durch seinen Grossvater Gerhard Spycher, der lange Jahre als Instruktor der Hufschmiederekrutenschule in Thun diente, ist Adj Uof Joël Spycher seit Januar 2022 als Chef Schmiede der Armee im KZVDAT im Sand/Schönbühl. Der nachfolgende Beitrag basiert auf einem Gespräch, das wir vor einigen Wochen mit ihm führen durften.

Moderne Fahrzeuge für die Hufschmiede der Armee

Da neben dem Beschlagsmaterial auch die Packungen der drei mitfahrenden Soldaten transportiert werden müssen, wurde ein Fahrzeugtyp mit 3,5 Tonnen Nutzlast gewählt. Dieser Fahrzeugtyp stellt gewisse Anforderungen an die dienstleistenden Personen. Die Ausbildung an dem Fahrzeug kann von Personen absolviert werden, die den zivilen Führerausweis der Kategorie B besitzen, keinen Verkehrsstrafregistereintrag haben und die Selektion erfolgreich durchlaufen. Die militärische Ausbil-

dung befähigt sie dann zum Führen von Fahrzeugen der Kategorie C1.

In der vergangenen Rekrutenschule wurden die Beschlagseinsätze mit drei Fahrzeugen abgedeckt. Die fünf Hufschmiede-Rekruten absolvierten in Diepoldsau, St. Luzisteig, Payerne sowie in Visp Einsätze, bei denen die Vorzüge dieser mobilen Infrastruktur zum Tragen kamen. Wo vormals am Besuchstag eine aus Holz bestehende Feldschmiede aufgebaut wurde, stehen heute ein Pferdezelt und die Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Damit die drei bestehenden Trainkolonnen und die bestehende Veterinärkompanie ausgerüstet werden können, stehen total vier Fahrzeuge im Einsatz. Im November sind die Fahrzeuge in den Einheiten unterwegs und stehen den Hufschmieden als mobile Werkstatt zur Verfügung.

Militärhufschmied – eine erweiterte Grundausbildung

Die Ausbildung in der Rekrutenschule zum Militärhufschmied kann als

Praktikum oder auch als erweiterte Grundausbildung angesehen werden. Durch den Umstand, dass die Hufschmiedinnen und Hufschmiede ihren Dienst in der Regel unmittelbar nach ihrer Abschlussprüfung leisten, kann bereits auf einem höheren Niveau mit der Ausbildung begonnen werden. Im Fokus stehen die Freiberger und Maultiere der Traintruppen, welche im unwegsamen Gelände für Materialtransporte und vermehrt auch als Patrouillenreittiere für Überwachungsaufgaben eingesetzt werden. Für diese Pferde wurde in der letzten RS ein Versuch mit Duplobeschlägen gemacht, um die Geräuschemissionen bei nächtlichen Ritten durch bewohnte Gebiete reduzieren zu können. Rund zwei Drittel der 18-wöchigen Ausbildung betreffen den Fachdienst in der Schmiede, und dies vorwiegend am Pferd.

Unteroffiziersschule vermittelt Führungs-Know-how

Die Ausbildung in der Unteroffiziersschule vermittelt heute viel Know-how im Führen von Personen, auch unter erschwerten Bedingungen. Nach der ab 2027 dann sechswöchigen Kaderausbildung wird entweder

in der Frühlings- oder in der Sommerrekrutenschule abverdient. In der Frühlingsschule ohne einen Hufschmiedezug ist der Wachtmeister für die Beschläge der Traintiere und der Halbblutpferde der Reitausbildung verantwortlich. Weiter trägt er als Werkstattchef die Verantwortung für die Arbeits- und Personalorganisation in der Schmiede. Zusätzlich wird die Person für Ausbildungen der Veterinärarztoffiziere im Hufbeschlag beigezogen.

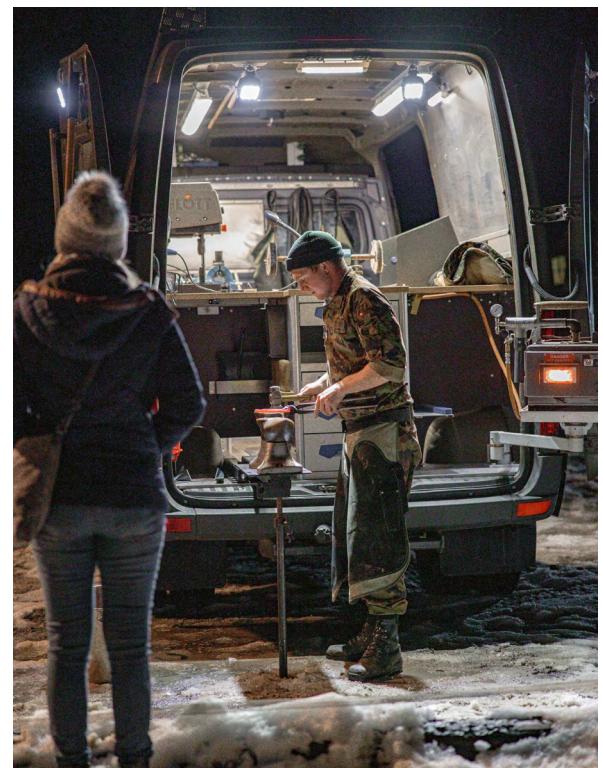
Erweitertes Einsatzspektrum der Hufschmiede denkbar

An neuen Inhalten und Projekten mangelt es in der Armeeschmiede nicht. Als gut ausgebildeter Handwerker mit Kenntnissen in der Metallverarbeitung kann der Militärhufschmied theoretisch auch für den Bau von Fahrzeug-Hindernissen oder das Schützen von Infrastrukturen durch bauliche Massnahmen eingesetzt werden.

Dies und weitere Projekte werden zurzeit geprüft, um die Verteidigungsfähigkeit der Armee in allen Bereichen kosteneffizient zu steigern. Die Ausbildung im ersten Wiederho-

lungskurs findet im Folgejahr statt und beinhaltet vermehrt orthopädische Beschläge zusammen mit einer Repetition für einen funktionellen und soliden Beschlag im Gelände. ■

Christian Krieg



«Die vergangenen drei Jahre als Verantwortlicher der Militärhufschmiedeausbildung vergingen sehr schnell und waren gespickt mit interessanten Einsätzen, motivierten Rekruten und spannenden Projekten. Die Entwicklung der jungen Berufsleute vom Ük3 bis nach der RS, die lediglich 18 Wochen dauert, mitanzusehen, ist spannend und auch für mich motivierend.»

Joël Spycher,
Chef Schmiede der Armee

Krankentaggeld im Kollektiv – Solidarität, die trägt

Warum stabile Lösungen heute wichtiger sind denn je – für AM Suisse Mitglieder

Die Zahl der Krankheitsausfälle steigt, die Versicherer reagieren mit Sanierungen, Prämienaufschlägen und in manchen Fällen sogar mit Kündigungen. Die Situation im Markt für Krankentaggeldversicherungen (KTG) ist angespannt – und trifft gerade kleine und mittlere Betriebe hart. In der Metallbau- und Landtechnikbranche sorgt die KSM seit Jahren für Stabilität. Ihr kollektives Modell zeigt, dass Solidarität auch ohne Pflichtsystem funktionieren kann – wenn sie richtig organisiert ist.

Ein Markt unter Druck

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Laut dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) liegt die durchschnittliche krankheitsbedingte Absenz heute bei über 7 Tagen pro Mitarbeitenden und Jahr. Besonders psychisch bedingte Ausfälle haben massiv zugenommen – und dauern im Schnitt weit über 200 Tage. Für die Versicherer bedeutet das: steigende Schadenquoten, teure Leistungsfälle und schwierige Kalkulationen.

Viele Gesellschaften reagieren mit pauschalen Tarifmassnahmen. Selbst gut verlaufende Betriebe werden teurer, und wer Pech hat, steht plötzlich ohne Versicherungsschutz da. Gerade KMU mit einem oder zwei Langzeitfällen geraten dann schnell in eine untragbare Situation.

Solidarität im Kollektiv – mit Augenmaß und Verantwortung

Ein funktionierendes Kollektiv braucht Gleichgewicht. Betriebe mit stabiler

Schadenlage sollen sich sicher fühlen, ohne dass einzelne extreme Verläufe das System belasten. Genau hier liegt die Stärke von KSM: Sie verbindet gelebte Solidarität mit verantwortungsvollem Risikomanagement.

Die KSM wurde vor über 60 Jahren von Metallbaubetrieben gegründet – mit dem Ziel, gemeinsam eine faire und stabile Krankentaggeldlösung zu schaffen. Diese Wurzeln prägen sie bis heute. Als schlank geführter Verein ohne Aktionäre oder Gewinnabsicht arbeitet KSM mit sehr tiefen Verwaltungskosten, was den Mitgliedern langfristig tiefe und stabile Prämien ermöglicht – sofern die individuelle Situation dies zulässt. Natürlich prüft KSM neue Betriebe

sorgfältig, insbesondere bei bestehenden oder laufenden Schadensfällen. Das ist notwendig, um die Stabilität des gesamten Kollektivs zu sichern. Entscheidend ist jedoch der Ansatz: Die Prüfung erfolgt transparent, nachvollziehbar und mit spürbarer Branchenkenntnis – im Interesse aller Mitglieder.



KSM – seit Jahrzehnten eine verlässliche Lösung

Die KSM (Krankenkasse für das schweizerische Metallgewerbe) besteht seit über 60 Jahren. Ursprünglich für den Metallbau gegründet, ist



sie heute auch in der Landtechnik aktiv – und hat sich zu einem unabhängigen, eigenständigen Versicherungsverein entwickelt.

Sie arbeitet ohne Aktionäre, ohne Gewinnmaximierung, mit sehr schlanker Verwaltung und grosser Nähe zur Branche. Genau das macht sie stark: Überschüsse fliessen zurück an die Mitglieder, Verwaltungskosten bleiben tief, und die Prämien sind im Marktvergleich seit Jahren ausgesprochen stabil.

Warum Solidarität bei KSM funktioniert

Der Unterschied liegt in der Struktur:

- Breit abgestütztes Kollektiv: Risiken werden solidarisch verteilt, nicht isoliert.
- Fairer Sanierungsmechanismus: Betriebe mit erhöhter Schadenbelastung werden individuell geprüft, aber mit Augenmass und nachvollziehbaren Kriterien.
- KSM sorgt mit einer vorausschauenden Tarifpolitik dafür, dass die Prämien langfristig stabil und marktgerecht bleiben. Anpassungen erfolgen umsichtig und mit dem Ziel, die finanzielle Gesundheit des Kollektivs zu sichern.

▪ Überschüsse für Mitglieder: Wer wenige Schäden hat, profitiert direkt – statt über Prämien anderer zu bezahlen.

▪ KSM achtet darauf, dass Schadefälle effizient und fair abgewickelt werden. Durch klare Abläufe und den engen Austausch mit den Betrieben können Belastungen reduziert und die Stabilität des Kollektivs gestärkt werden.

Diese Struktur zeigt: Solidarität funktioniert, wenn sie mit Verantwortung verbunden ist – und wenn alle Beteiligten sich bewusst sind, dass die Gemeinschaft nur so stark ist wie ihr Fundament.

Landtechnik und Metallbau – zwei Branchen, ein Risiko

Ob Metallbauer, Schlosser, Mechaniker oder Landmaschinenhändler: In beiden Branchen hängen Produktivität und Wirtschaftlichkeit direkt von den Mitarbeitenden ab. Krankentage treffen nicht nur die Krankenversicherung, sondern den Betrieb selbst – durch Lohnfortzahlung, Ersatzkosten und Produktionsausfälle. Darum ist eine verlässliche Krankentaggeldlösung nicht nur Pflicht (gemäß LGVA), sondern wirtschaftlich

entscheidend. Gerade die Kombination aus Fachkräfte-mangel, steigender Belastung und längeren Absenzen zeigt, wie wichtig stabile Partner sind.

PROMRISK als Verbandsbroker von AM Suisse begleitet die Mitglieder seit Jahren genau in diesem Bereich. Durch das gemeinsame Rahmenabkommen mit KSM können Betriebe von AM Suisse (Metallbau wie Landtechnik) auf eine Lösung zählen, die bewährt, stabil und marktgerecht ist – auch in herausfordernden Zeiten.

Sanierung? Jetzt handeln statt warten

Viele Betriebe realisieren erst bei der Vertragsverlängerung, dass ihre bisherige Krankentaggeldversicherung in die Sanierung geht. Die Folge sind oft drastische Prämienerhöhungen oder gar Vertragskündigungen. Wer rechtzeitig prüft, kann sich diese Überraschung ersparen.

PROMRISK bietet allen AM Suisse-Mitgliedern eine kostenlose und neutrale Analyse ihrer bestehenden KTG-Lösung – mit klarem Vergleich zur KSM und realistischen Verbesserungsvorschlägen. Auch Betriebe, die bereits eine Sanierung hinter sich haben, können profitieren – solange die Schadenlage wieder stabil ist.

Fazit: Gemeinsam stabil bleiben

Die Krankentaggeldversicherung bleibt ein sensibles Thema – vor allem in einem Markt, der sich laufend verändert. Solidarität ist kein Schlagwort, sondern ein funktionierendes Prinzip, wenn es richtig umgesetzt wird. KSM zeigt, dass Stabilität, Fairness und Marktrealität sich nicht ausschliessen müssen. Wer sich frühzeitig mit seiner Lösung auseinandersetzt, schützt nicht nur seinen Betrieb, sondern stärkt auch das Kollektiv.



Die PROMRISK AG – Ihr Experte für Krankentaggeldlösungen

Als offizieller Verbandsbroker des AM Suisse befasst sich die PROMRISK AG seit Jahren intensiv mit den Anforderungen rund um die Krankentaggeldversicherung. Besonders für Betriebe im Metallbau und Landtechnik ist die Absicherung nicht nur Pflicht gemäss LGAV, sondern betriebswirtschaftlich absolut zentral.

Wichtig ist: Nicht jede Krankentaggeldversicherung passt zu jedem Betrieb. Prämien, Wartefristen und Leistungsumfänge unterscheiden sich teils erheblich. Zudem sind aktuell viele Anbieter in der Sanierung, was zu versteckten Kürzungen, Prämienerhöhungen oder gar Vertragskündigungen führen kann.

Deshalb analysieren wir jährlich den Markt und bieten den Mitgliedern von AM Suisse einen strukturierten Vergleich – basierend auf unserem exklusiven Rahmenvertrag. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden nicht nur gesetzeskonform, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll abgesichert sind.

Wir berücksichtigen dabei nicht nur die Höhe der Prämien, sondern auch die Details: Sind die Bedingungen LGAV-konform? Ist der Schutz bei psychischen Erkrankungen ausreichend? Wie stabil ist die Prämie auch bei einem erhöhten Schadenverlauf?

Unsere Spezialisierung auf AM Suisse-Mitglieder erlaubt es uns, gezielt auf Ihre betrieblichen Risiken einzugehen – ob Kleinbetrieb oder mittelständisches Unternehmen.

Wir stehen Ihnen jederzeit beratend zur Seite.

Treten Sie ungeniert mit uns in Kontakt.

Tel. 044 851 55 66 oder info@promrisk.ch

150 Jahre Tradition und Innovation aus dem Aargau Die Birchmeier Sprühtechnik AG feiert Jubiläum

Die Birchmeier Sprühtechnik AG begeht im nächsten Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 150 Jahren steht das Traditionunternehmen aus dem aargauischen Stetten für Schweizer Qualität, technische Präzision und zukunftsweisende Innovationen. Eine Erfolgsgeschichte, die 1876 mit Haushaltswaren aus Blech begann und heute weltweit Massstäbe in der Sprühtechnik setzt.



Rückensprühgerät 1890 aus Holz, heute aus Kunststoff.



1949 Erfindung des Nebelbläsers, heute Akku betriebene Luftunterstützung beim Sprühen.



Von der genialen Erfindung zur globalen Marke

Die Ursprünge des Unternehmens reichen bis ins Jahr 1876 zurück, als es unter dem Namen Trost & Cie in Künten als Metallwarenfabrik gegründet wurde. Ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war die Entwicklung dem weltweit ersten Rückensprühgerät im Jahr 1890 – eine Erfindung von Johann Baptist Birchmeier, die ursprünglich zur Bekämpfung des echten und falschen Mehltaus in den europäischen Weinbergen diente. Heute sind die robusten, funktionalen und wartungsfreundlichen Sprühgeräte aus Gartenbau, Landwirtschaft, Bau und Reinigung nicht mehr wegzudenken und in über 80 Ländern im Einsatz.

Technologischer Fortschritt mit Verantwortung

Birchmeier hat es geschafft, über Generationen hinweg technisches Know-how mit einem feinen Gespür

für Marktbedürfnisse zu verbinden. Die Produkte des Unternehmens – von kompakten Handsprühgeräten bis hin zu akkubetriebenen High-End-Rückensprühgeräten – überzeugen durch intelligentes Design, hohe Langlebigkeit und durchdachte Details.

Mit kontinuierlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung bleibt Birchmeier ein technologischer Vorreiter in der Sprühtechnik. Ein Paradebeispiel für die Innovationskraft des Unternehmens ist das Sprühgebläse AS 1200, das einen echten Technologiesprung bedeutet.

Schweizer Qualität, die begeistert

Alle Geräte werden am Hauptsitz in Stetten entwickelt und produziert. Das Label «Made in Switzerland» steht dabei nicht nur für seine Herkunft, sondern auch für höchste Fertigungsstandards. Birchmeier-Produkte sind keine Wegwerfartikel: Ersatzteile sind mindestens zehn Jahre

nach Produktionsende verfügbar, was den nachhaltigen Ansatz des Unternehmens unterstreicht.

Ein Festjahr für Kunden, Partner und Mitarbeitende

Zum 150-jährigen Jubiläum plant Birchmeier zahlreiche Aktivitäten, um gemeinsam mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden zu feiern und Danke zu sagen für das Vertrauen und die Treue über viele Jahrzehnte. ■

**Mehr unter: www.birchmeier.com
Smart und Swiss seit 1876**



Birchmeier Sprühtechnik AG
Im Stetterfeld 1
CH-5608 Stetten
Telefon +41 (0)56 485 81 81
www.birchmeier.com



Mehr Flexibilität. Mehr Service. Mehr Kramp.

Mit einem klaren Fokus auf Effizienz, Zuverlässigkeit und Kundennähe hat Kramp Schweiz seine bestehenden Versandoptionen gezielt weiterentwickelt. Die angepassten Zustellvarianten **SWISS CLASSIC**, **NIGHT** und **FLEX** sorgen dafür, dass Kunden in der ganzen Schweiz Ersatzteile und Produkte noch schneller, flexibler und bedarfsgerechter erhalten – genau dann, wenn sie gebraucht werden.

In einer Branche, in der jede Minute zählt, setzt Kramp auf kontinuierliche Verbesserung seiner Logistikprozesse. Durch die Anpassung der Versandoptionen profitieren Händler, Werkstätten und Servicetechniker von einer noch feineren Abstimmung zwischen Bestellung, Lagerung und Zustellung. So kann Kramp seine hohe Lieferfähigkeit weiter steigern und den individuellen Anforderungen seiner Kunden optimal gerecht werden.



SWISS CLASSIC steht weiterhin für die zuverlässige Standardlieferung am Folgetag. Bestellungen, die bis 18 Uhr eingehen, werden am nächsten Werktag tagsüber zugestellt – ideal für Betriebe, die planbare Abläufe bevorzugen.



Mit **SWISS NIGHT** bietet Kramp eine besonders schnelle und zuverlässige Lieferoption. **Neu können Bestellungen bis 16 Uhr** – statt wie bisher nur bis 15.30 Uhr – aufgegeben werden. Alle Bestellungen, die bis zu dieser verlängerten Bestellzeit eintreffen, werden noch am selben Abend verarbeitet und schweizweit **bis spätestens 7 Uhr morgens ausgeliefert – auch samstags**. Dank dieser verlängerten Bestellzeit gewinnen Kunden wertvolle Flexibilität.



Die optimierte Variante **SWISS FLEX** vereint die Vorteile beider Modelle und schafft maximale Freiheit in der Wahl der Zustellung. Kunden können flexibel entscheiden, ob sie eine Nacht- oder Taglieferung bevorzugen. Diese Versandoption richtet sich insbesondere an Betriebe, die spontan auf Kundenaufträge reagieren müssen und höchste Einsatzbereitschaft benötigen.

Die modernisierten Versandoptionen verbessern nicht nur die Geschwin-

digkeit und Sicherheit der Lieferketten, sondern steigern auch die operative Effizienz und Entlastung auf Kundenseite. Weniger Lagerdruck und schnellere Einsatzbereitschaft stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nachhaltig. Darüber hinaus profitieren Kunden von einer deutlich präziseren Planbarkeit ihrer Serviceeinsätze, da benötigte Teile verlässlich zum gewünschten Zeitpunkt eintreffen. Dies wirkt sich positiv auf interne Ressourcenplanung, Personaldisposition und Termintreue gegenüber Endkunden aus. Gleichzeitig reduzieren sich administrative Aufwände, da Bestell- und Lieferprozesse dank klarer Zeitfenster und transparenter Abläufe einfacher zu koordinieren sind. Für viele Betriebe entsteht so eine neue Form von logistischer Sicherheit, die es erlaubt, sich stärker auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Dies alles trägt dazu bei, dass Fachhändler und Serviceteams ihren Kunden ein verlässliches Leistungsversprechen geben können – und dieses auch unter anspruchsvollen Bedingungen konsequent einhalten. ■

Unsere Versandoptionen im Überblick



KRAMP GmbH
Meieriedstrasse 4A, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 84 44
info.ch@kramp.com, www.kramp.com

Bezugsquellenliste

Wir bitten unsere Mitglieder, die hier aufgeführten Firmen bei Einkäufen zu berücksichtigen.

Anhängerkupplungen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, T 034 420 84 44, www.kramp.com Scharmüller (Schweiz) AG , Horbenerstrasse 7, 8308 Mesikon, Tel. 052 346 24 78, www.scharmueller-schweiz.ch
Anlasser + Alternator Technik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG , Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch
Antriebstechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Paul Forrer AG , Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch Sahli AG , Oberdorfstrasse 17, 8934 Knonau, Tel. 044 768 54 54, www.sahli-ag.ch
Antriebstechnik elektrisch, DC Motoren	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Batterien	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Baumaschinenzubehör	Ullmann^{VG} AG , Breitistrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Bremssysteme	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Devisenwechsel	kmuOnline ag , Aeschengraben 9, 4051 Basel, Tel. 061 406 97 97, www.wechselstube.ch
Druck- und Zugkabel	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Elektrisches Zubehör	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch HOELZLE AG , Rosengartenstrasse 11, 8608 Bubikon, Tel. 044 928 34 34, www.hoelzle.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Ochsner AG , Ruedelfingerstrass 13, 8460 Marthalen, Tel. 052 355 26 55, www.ochsnerag.ch
Ersatzteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch MOLTEC AG , Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch Prillinger Gesellschaft m.b.H. , Jurastrasse 9, 4566 Oeking, Tel. +43 (0)7242 230/200, www.prillinger.at
Fahrzeugbedarf	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Farbspritztechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Finanzdienstleistungen	kmuOnline ag , Aeschengraben 9, 4051 Basel, Tel. 061 406 97 97, www.wechselstube.ch

Forst- und Gartenmaschinen	Birchmeier Sprühtechnik AG , Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten, Tel. 056 485 81 81, www.birchmeier.com GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Husqvarna Schweiz AG , Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062 887 37 00, www.husqvarna.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com POSITEC Switzerland AG , Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com STIHL Vertriebs AG , Isenrietstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Tel. 044 949 30 30, www.stihl.ch
Hebezeuge	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Hochdruckreiniger	Kräntle AG , Oberebenestrasse 21, 5620 Bremgarten, Tel. 056 201 44 88, www.kraenle.com
Hochvolt-Ausrüstung	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch
Hydraulisches Zubehör	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Paul Forrer AG , Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch
Ketten	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Kollektiv-Krankentaggeld	Krankenkasse KSM , Rohrstrasse 36, Postfach, 8152 Glattbrugg, Tel. 043 433 20 40, www.ksm-versicherung.ch
Kranbau, Fördertechnik	swisslifter , Radgasse 3, Postfach 3377, 8005 Zürich, Tel. 043 366 66 55, www.swisslifter.ch
Kugel- und Rollenlager	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Landmaschinenzubehör, Armaturen	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Laserschneiden (Blech)	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch
Medien	Schweizer Agrarmedien AG , Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 33, www.agropool.ch Schweizer Bauer , Dammweg 9, 3001 Bern, Tel. 031 330 95 33, www.schweizerbauer.ch Landtechnik Schweiz , Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken, Tel. 056 462 32 00, www.agrartechnik.ch
Melktechnik Stalleinrichtungen	DeLaval AG , Münchrütistrasse 2, 6210 Sursee, Tel. 041 926 66 11, www.delaval.com GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Motor- und Gartengeräte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Motoren und Motorenteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Honda Motor Europe Ltd. , Rue de la Bergère 5, 1242 Satigny, Tél. 022 989 05 00, www.honda.ch Klaus-Häberlin AG , Industriestrasse 6, 8610 Uster, Tel. 043 399 20 40, www.klaus-haeberlin.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG , Moosalpstrasse 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch POSITEC Switzerland AG , Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com

Pneumatik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Rasen- und Kommunalmaschinen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Husqvarna Schweiz AG , Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil, Tel. 062 887 37 00, www.husqvarna.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com POSITEC Switzerland AG , Gass 5, 5242 Lupfig, Tel. 056 201 02 30, www.kress-robotik.com
Reifen, Räder, Rollen	Agro-Räder AG , Rütmattstrasse 6, 6017 Ruswil, Tel. 041 495 11 58, www.agro-raeder.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Rutschmann & Co. , Schulstrasse 17, 8564 Wäldi, Tel. 071 657 17 66, www.rutschmann-reifen.ch
Reinigungsgeräte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Kärcher AG , Industriestrasse 16, 8108 Dällikon, Tel. 0844 850 868, www.kaercher.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Kräntle AG , Oberebenestrasse 21, 5620 Bremgarten, Tel. 056 201 44 88, www.kraenzle.com Nilfisk AG , Ringstrasse 19, 9500 Wil SG, Tel. 071 923 84 44, www.nilfisk.com
Schlauchartikel	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Heizmann AG , Neumattstrasse 8, 5000 Aarau, Tel. 062 834 06 06, www.heizmann.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Schleifprodukte	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Schmiertechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Motorex AG , Bern-Zürich-Strasse 31, 4900 Langenthal, Tel. 062 919 75 75, www.motorex.com NEW-PROCESS AG , Talackerstrasse 13, 8552 Felben-Wellenhausen, Tel. 071 841 24 47, www.new-process.ch
Schneeketten	Ullmann^{VG} AG , Breitistrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Schweisstechnik	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Stapler-Ersatzteile	MOLTEC AG , Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch
Stromerzeuger	R. Peter AG , Weieracherstrasse 9, 8184 Bachenbülach, Tel. 044 872 40 40, www.r-peter.ch
Software/Computer	AMS (Schweiz) AG , Mühlefeldstrasse 38, 4702 Oensingen, Tel. 062 396 03 03, www.ams-schweiz.ch optima solutions GmbH , Chutzenstrasse 20, 3007 Bern, Tel. 031 511 88 88, www.opti-sol.ch
Sozialversicherungen	PROMEA Pensionskasse , Baslerstrasse 60, 8048 Zürich, Tel. 044 738 53 53, www.promea.ch
Steuerungen	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Technische Fachberatung	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch Paul Forrer AG , Industriestrasse 27, 8962 Bergdietikon, Tel. 044 439 19 19, www.paul-forrer.ch
Traktoren-Ersatzteile	GRANIT PARTS Agritec Griesser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com MOLTEC AG , Moosallmendweg 11, 3225 Müntschemier, Tel. 031 740 740 0, www.moltec.ch

Verschleissteile	GRANIT PARTS Agritec Grieser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com Ullmann^{VG} AG , Breitistrasse 1, 9565 Bussnang, Tel. 071 626 57 47, www.um-ag.ch
Werkzeuge	Ed. Keller AG , Gerenstrasse 23, 9533 Kirchberg SG, Tel. 071 932 10 50, www.keller-kirchberg.ch GRANIT PARTS Agritec Grieser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Werkzeugmaschinen	GRANIT PARTS Agritec Grieser GmbH , Gewerbestrasse 23, 8451 Kleinandelfingen, Tel. 052 305 21 40, www.granit-parts.ch KRAMP GmbH , Meieriedstrasse 4a, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 84 44, www.kramp.com
Verbandsversicherungen AM Suisse	PROMRISK AG, Prompt zu Ihrer individuellen Versicherungslösung , Rohrstrasse 36, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 851 55 66, www.promrisk.ch , www.verbandsloesungen.ch

Standardisierte Einträge im Bezugsquellenregister
CHF 360.– pro Jahr (6 Ausgaben)
Bestellungen: AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg,
Tel. 032 391 99 44, agrotecsuisse@amsuisse.ch



MEIN ONLINESHOP IST NEBENAN!

Bestellung beim Fachhändler Ihres Vertrauens



**JETZT IM
GRANIT PARTNERSHOP
REGISTRIEREN!**

www.granit-parts.ch

Reifen | Räder | Achsen | Zubehör

Reifen  **Rutschmann & Co.**

Service, Kompetenz und Zuverlässigkeit
• Landwirtschaft • Industrie • Umrüstungen

Rutschmann & Co. | Schulstrasse 17 | CH-8564 Wäldi TG
Telefon +41 (0)71 657 17 66 | Fax +41 (0)71 657 16 85
info@rutschmann-reifen.ch | www.rutschmann-reifen.ch

agropool.ch
Die Maschinenbörsen.



**agropool.ch – Der moderne Schweizer
Marktplatz für Landmaschinen**
Jetzt in über 20 000 Angeboten stöbern auf agropool.ch

Impressum



Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich

Herausgeber

Agrotec Suisse, ein Fachverband des AM Suisse
AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg
www.agrotecsuisse.ch

Verlagsleitung forum

Thomas Teuscher, t.teuscher@amsuisse.ch

Redaktion

Emanuel Scheidegger, e.scheidegger@amsuisse.ch

Foto Titelseite

Einsatzfahrzeug der Hufschmiede in der Armee
© Aufnahme: Sdt Blank, Media Team Vet u Armeetiere Abt 13
Tr Kol 13/3 Interlaken, November 2024

Anzeigenverkauf/Layout

Agrotec Suisse, ein Fachverband des AM Suisse
AM Suisse, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg
Tel. 032 391 99 44, forum@amsuisse.ch

Druck und Versand

Mattenbach Zürich AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich
Tel. 044 986 35 00, zuerich@mattenbach.ch

Archiv

Unter www.forum-online.ch finden Sie ein umfassendes Archiv ab 2008 der Fachverbandszeitschrift «forum».

gedruckt in der
schweiz



Der AM Suisse
ist Mitglied der CLIMMAR.

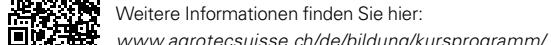
AKTUELLES KURSANGEBOT

B 7.3	Abschluss zum/zur Hochvolt-Techniker/in	27.–28.1.2026
B 7.3	Abschluss zum/zur Hochvolt-Techniker/in	28.–29.1.2026
B 1.6	<i>Exigences techniques requises et freins de remorque pour des véhicules de l'agriculture et de la sylviculture (v_{max} 40 km/h) incl. loi fédérale sur la circulation routière</i>	11.–13.2.2026
A 5	Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung für Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker	11.–13.2.2026
A 5.6	<i>Préparation à l'examen de fin d'apprentissage pour mécaniciens/mécaniciennes en machines agricoles, en machines de chantier et d'appareils à moteur</i>	2.–4.3.2026
A 4.6	<i>Préparation à l'examen partiel pour mécaniciens/mécaniciennes en machines agricoles, en machines de chantier et d'appareils à moteur</i>	9.–11.3.2026
A 4.6	<i>Préparation à l'examen partiel pour mécaniciens/mécaniciennes en machines agricoles, en machines de chantier et d'appareils à moteur</i>	12.–13.3.2026

Anmeldeschluss: 4 Wochen vor Kursbeginn



Weitere Informationen finden Sie hier:

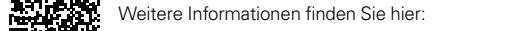


AGENDA

World FIRA, Toulouse	3.–5.2.2026
Hufbeschlagtagung, Bern	21.2.2026
Fachpräsidententagung Agrotec Suisse, Olten	27.3.2026
SwissSkills Championships 2026 der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker/innen, Aarberg	30.3.–1.4.2026
OFFA, St. Gallen	15.–19.4.2026
SwissSkills Championships 2026 der Hufschmiede an der OFFA, St. Gallen	18.–19.4.2026
Swiss Public, Bern	16.–19.6.2026
ÖGA, Oeschberg/Koppigen	24.–26.6.2026
Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse	26.6.2026
AM Suisse Delegiertenversammlung, Bad Ragaz	26.–27.6.2026
WorldSkills 2026, Shanghai (China)	22.–27.9.2026
Fachverbandsversammlung Agrotec Suisse, Aarberg	6.11.2026
AM Suisse Delegiertenversammlung, Aarberg	6.11.2026
AGRAMA 2026, Bern	26.–30.11.2026
Landtechnischer Unternehmertag Agrotec Suisse	14.1.2027
SwissSkills 2027, Bern	15.–19.9.2027
EuroSkills 2027, Düsseldorf (Deutschland)	22.–26.9.2027



Weitere Informationen finden Sie hier:





FARRIERTEC
SUISSE



2. Berufsprüfung für orthopädische Hufschmiedinnen und Hufschmiede 2026

In Ausführung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung sowie der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI genehmigten Prüfungsordnung wird die 2. Berufsprüfung zur orthopädischen Hufschmiedin oder zum orthopädischen Hufschmied mit eidg. Fachausweis voraussichtlich vom **21.–23. September 2026** an den Standorten Aarberg, Schönbühl und Bern durchgeführt.

Anmeldung

Die vollständige Anmeldung zur Berufsprüfung ist mit dem Onlineformular fristgerecht bis am 30. April 2026 an das Prüfungssekretariat einzureichen. Das Onlineformular und weitere Informationen sind zum Download auf www.farriertecsuisse.ch → *Bildung* → *Weiterbildung* → *Anmeldung Prüfungen* bereit. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat des AM Suisse in Aarberg.

2^{ème} examen professionnel de maréchale-ferrante orthopédique et maréchal-ferrant orthopédique 2026

En application de la loi fédérale sur la formation professionnelle et du règlement d'examen approuvé par le secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), le 2^{ème} examen professionnel de maréchale-ferrante orthopédique et maréchal-ferrant orthopédique avec brevet fédéral devrait avoir lieu du **21 au 23 septembre 2026** sur les sites d'Aarberg, de Schönbühl et de Berne.

Inscription

L'inscription à l'examen professionnel dûment remplie (formulaire d'inscription en ligne) doit être remise dans les délais, soit jusqu'au 30 avril 2026, au secrétariat d'examen. Vous pouvez télécharger le formulaire d'inscription en ligne ainsi que d'autres informations sur le site www.farriertecsuisse.ch → *Formation* → *Formation continue* → *Inscription aux examens*. Pour de plus amples renseignements, veuillez prendre contact avec le secrétariat d'AM Suisse à Aarberg.

AM Suisse
Fachverband Farriertec Suisse
Prüfungssekretariat
Chräjeninsel 2
3270 Aarberg
farriertecsuisse@amsuisse.ch
T 032 391 99 44

AM Suisse
Association professionnelle Farriertec Suisse
Secrétariat d'examen
Chräjeninsel 2
3270 Aarberg
farriertecsuisse@amsuisse.ch
T 032 391 99 44

2° esame di professione per fabbro/a maniscalco/a ortopedico/a 2026

In esecuzione della Legge federale sulla formazione professionale e del regolamento d'esame approvato dalla Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione SEFRI, si svolgerà presumibilmente dal **21 al 23 settembre 2026** presso le sedi di Aarberg, Schönbühl e Berna il primo esame di professione per fabbro/a maniscalco/a ortopedico/a con attestato professionale federale.

Iscrizione

La domanda completa per l'iscrizione all'esame di professione deve essere presentata alla segreteria d'esame utilizzando il modulo online entro il 30 aprile 2026. Il modulo online e ulteriori informazioni sono disponibili per il download su www.farriertecsuisse.ch → *Formazione* → *Perfezionamento* → *Iscrizione agli esami*. Ulteriori informazioni sono disponibili presso la segreteria di AM Suisse ad Aarberg.

Kosten

Prüfungsgebühr	CHF	1650.–
Material	CHF	350.–
eidg. Fachausweis	CHF	50.–
Total	CHF	2050.–

Coûts

Taxe d'examen	CHF	1650.–
Matériel	CHF	350.–
Brevet fédéral	CHF	50.–
Total	CHF	2050.–

Costi

Tassa d'esame	CHF	1650.–
Materiale	CHF	350.–
Attestato profession. federale	CHF	50.–
Totale	CHF	2050.–

LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE

FARMER LINE CLEAN I CARE I LUBE



motorex.com/farmer-forest-garden

